

W. Sauer Orgelbau, 15299 Müllrose, Gewerbeparkring 7

Evangelische Kirche
St. Nikolai
Planeberg 71

14913 Jüterbog

D-15299 Müllrose,
Gewerbeparkring 7

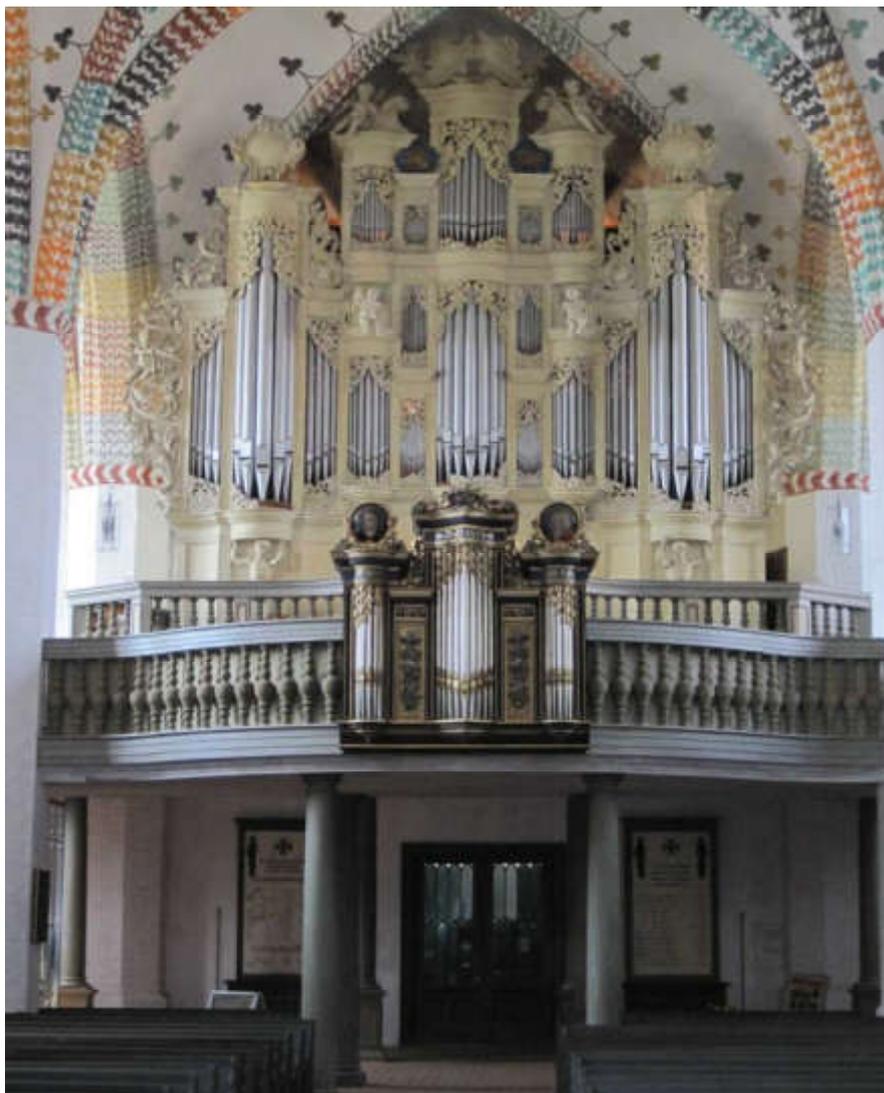
Tel.: 03 36 06/44 55
Fax: 03 36 06/49 41

RESTAURIERUNGSBERICHT

über die Rückführung der Disposition, des Spieltisches und des Zinnprospektes der

Wilhelm Rühlmann - Orgel – Baujahr 1908

in der Evangelischen Kirche St. Nikolai zu 14913 Jüterbog



Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Orgeldaten	3
2. Disposition	4
3. Geschichte der Orgel	6
4. Zustand der Orgel im Jahr 2010	8
5. Rückführung der Disposition auf den Zustand 1908	11
- Mensurentabelle	12
- Rekonstruktion/Rücksetzung der Register	21
6. Rekonstruktion des Zinnprospektes	34
7. Rückführung des Spieltisches auf den Zustand 1908	37
- Zusammenstellung der Register in der Walze und den Festen Kombinationen	37
8. Demontage der Zusatzkanzelle III. Manual	39
9. Neubelederung des Doppelfaltenbalges und Rekonstruk- tion der Windanlage	40
10. Bilddokumentation	41
11. Intonation und Stimmung - Bericht Christian Schmidt	61

1. ORGELDATEN:

Erbauer: Wilhelm Rühlmann, Zörbig
Baujahr: 1908
Opus: 300
Register: 44
Werke: III / Pedal
Windladensystem: Kegellade
Traktur: pneumatisch
Spieltisch: am Untergehäuse

Gehäuse: Joachim Wagner 1741.
Übernahme des Gehäuses von der Vorgängerorgel. Kiefer gestrichen, mit barocken Schmuckelementen.

Prospekt: Zinkpfeifen

1929: Rückpositiv 5 Register, W. Sauer / Frankfurt (Oder),
2 Registeränderungen angeregt durch Georg Kempff,
Einbau einer Zusatzkanzelle im III. Manual mit Vox humana 8' (1929?),
Die Orgel hat damit 45 Register + 5 Register vom Rückpositiv,

Balganlage: Doppelfaltenbalg mit 2 Schöpfern im Turmraum, sowie ein Faltenbalg für
das III.Manual und Stoßfänger auf den Windladenkanälen in der Orgel,

Orgelmotor: im Turmraum,

1961: Bestandsaufnahme der Disposition durch W.Sauer / Frankfurt (Oder),

1962/63: Fa.Voit / Rathenow, Umdisponierung im Sinne der Orgelbewegung,

1996: Ausreinigung und technische Überarbeitung Fa. Fahlberg / Eberswalde,



Der Spieltisch von 1908 mit bereits veränderten Registerschildern

2. DISPOSITION:

I. MANUAL C - g3

<u>1908 - 2019</u>		1929	1961 (Archiv W.Sauer)		2010	
01. Principal	16'		Prinzipal	16'	Prinzipal	16'
02. Bordun	16'		Quintade	8'	Oktave	2'
03. Principal	8'		Prinzipal	8'	Prinzipal	8'
04. Gambe	8'		Gambe	8'	Gambe	8'
05. Hohlflöte	8'	Unda maris 8' *	Hohlflöte	8'	Hohlflöte	8'
06. Gemshorn	8'		Gemshorn	8'	Gemshorn	8'
07. Gedackt	8'		Gedackt	8'	Gedackt	8'
08. Octave	4'		Oktave	4'	Oktave	4'
09. Flauto harm.	4'		Flute harmonique	4'	Fl. harmonique	4'
10. Rauschquinte	2 2/3-2		Rauschpfeife	2f	Quinte	2 2/3'
11. Cornett	3f		Kornett	3f	Kornett	3f
12. Mixtur	4-5f		Mixtur	4-5f	Mixtur	3-4f
13. Trompete	8'		Trompete	8'	Trompete	8'

* Unda maris 8' = Hohlflöte 8' schwebend gestimmt.

Rot = geänderte Register

II. MANUAL C - g3

<u>1908 - 2019</u>		1929	1961 (Archiv W.Sauer)		2010	
14. Gedackt	16'		Gedackt	16'	Gedackt	16'
15. Geig.principal	8'		Geig.prinzipal	8'	Prinzipal	8'
16. Salicional	8'		Trompete	4'	Quintade	8'
17. Flauto traverso	8'		Flauto traverso	8'	Fl. traverso	8'
18. Dolce	8'		Dolce	8'	Quinte	1 1/3'
19. Doppelflöte	8'	Trompete 4'	Doppelflöte	8'	Terz	1 3/5'
20. Principal	4'		Prinzipal	4'	Prinzipal	4'
21. Flauto amabile	4'		Flauto amabile	4'	Fl. amabile	4'
22. Waldflöte	2'		Waldflöte	2'	Waldflöte	2'
23. Mixtur	3f		Mixtur	3f	Rauschzymbel	1'
24. Clarinette **	8'		Klarinette **	8'	Vox humana	8'

** durchschlagend

Rot = geänderte Register

III. MANUAL C - g3 SW

<u>1908 - 2019</u>		1929	1961 (Archiv W.Sauer)		2010	
25. Liebl.Gedackt	16'		Liebl.Gedackt	16'	Liebl.Gedackt	16'
26. Principal	8'		Prinzipal	8'	Dolce	8'
27. Portunalflöte	8'		Portunalflöte	8'	Portunalflöte	8'
28. Aeoline	8'		Aeoline	8'	Quinte	2 2/3'
29. Vox celestis	8'		Vox celestis	8'	Oktave	2'
30. Rohrflöte	4'		Rohrflöte	4'	Rohrflöte	4'
31. Salicet	4'		Salizet	4'	Salizet	4'
32. Harm.aetherea	3f		Harm.aetherea	3f	Kleinprinzipal	1'
33. Oboe **	8'		Oboe	8'	Oboe	8'
	***	45.Vox humana 8'	Vox humana	8'	Krummhorn c1	8'
		- Tremolo III -	- Tremolo III -		- Tremolo III -	

** durchschlagend

Rot = geänderte Register

*** Vox humana 8' C-g3 stand auf einer Zusatzkanzelle von 1929, 2010 stand dort das Krummhorn 8' c1 - g3, C - h war nicht besetzt. Die Orgel hatte damit 45 Register.

Pedal C – f1

1908 - 2019		1929	1961(Archiv W.Sauer)		2010
34. Principalbaß	16'		Principalbass	16'	Prinzipalbass 16'
35. Violon	16'		Violon	16'	Violon 16'
36. Subbaß	16'		Subbass	16'	Subbass 16'
37. Gedacktbaß	16'		Gedacktbass	16'	Bassflöte 8'
38. Quintbaß	10 2/3'		Quintbass	10 2/3'	Quintbass 10 2/3'
39. Oktavbaß	8'		Oktavbass	8'	Oktavbass 8'
40. Violoncello	8'		Cello	8'	Russisch Horn 4'
41. Dulciana	8'		Dulciana	8'	Dublette 4'+2'
42. Oktavbaß	4'		Oktave	4'	Trompete 4'
43. Posaune	16'		Posaune	16'	Posaune 16'
44. Trompete	8'		Trompete	8'	Trompete 8'

Rot = geänderte Register

Rückpositiv C – g3

1929	1961(Archiv W.Sauer)		2010
1.Stillgedackt	8'	Stillgedackt	8'
2.Principal	4'	Principal	4'
3.Sesquialter	2f	Sesquialter	2f
4.Oktave	2'	Oktave	2'
5.Sifflöte	1'	Sifflöte	1'
- Tremulant -		- Tremulant -	

Weitere Registerzüge : II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P,
Superoktavkoppel II/I, Suboktavkoppel III/II, Super III/P.
Registereinschalt (Handregister „Ein“)
Rohrwerke
Pianopedal
Kalkant,

Drücker unter I. Manual : Fr.Com., 0, PP, P, MF, F, FF, T, Rollschweller „an“, „ab“,
Fr.Komb.“ab“, Abstößer (Vorbildabsprache Seifried/Schmidt)

Tritte : Tremulant RP, Tremolo III, Piano Pedal.

Handhebel rechts : für Registercrescendo, gekoppelt an Walze und Anzeiger.

Weitere Einrichtungen : Registerwalze mit Handhebel für den Registranten
(1961 nicht mehr vorhanden), Schwelltritt III.

Intonation denkmalgerecht nach Georg Eule.

Stimmtonhöhe Pariser Kammerton, 435 Hz bei 15° C.

3. GESCHICHTE der ORGEL

1908 wurde die Orgel in der Nikolaikirche Jüterbog von der Firma Wilhelm Rühlmann aus Zörbig erbaut. Sie ist das Opus 300 - ein Jubiläumswerk. Die Orgel steht auf der 2. Empore der Kirche. Rühlmann baute ein Instrument mit 44 Registern, die sich auf 3 Manuale und dem Pedal verteilten. Das barocke Gehäuse der Wagner-Orgel von 1741 wurde übernommen. Rühlmann baute pneumatisch angesteuerte Kegelladen.

Der Spieltisch ist Untergehäuse der Vorderfront eingebaut. Er hat zur dynamischen Gestaltung des Klanges eine Freie Kombination, Feste Kombinationen, Registerwalze und einen Schwelltritt für das III. Manual. Die Disposition und die Intonation der Register entsprachen dem Zeitgeschmack. Spätromantische Register, dynamisch fein abgestuft, ergaben den typischen Rühlmann-Klang. Die Windladen, die Bälge sowie die solide Verarbeitung der Metall- und Holzpfeifen zeigen eine gute Qualität.

In der Zeitschrift für Instrumentenbau vom 1. Dezember 1908 wird die neue Rühlmann-Orgel umfangreich beschrieben. Hervorgehoben wird die präzise pneumatische Traktur, die Freie Kombination, die Registerwalze mit einer Handbetätigung durch den Registranten, der Kompressionsapparat, schöne Soloklänge sowie die Kraft und der strahlende Gesamtklang des Instrumentes. Erwähnt wird auch die kurze Bauzeit, *„Nachdem die alte Orgel beim Pfingstfest 1908 zum letzten Male Dienste getan hat, begann der Abbruch und dann in etwa 6 Wochen rastloser Tätigkeit der Aufbau des neuen Werkes im alten Gehäuse..“* Die Abnahme erfolgte am 17. Juli 1908 durch den Organisten Otto Becker, Organist an der Garnisonskirche Berlin und Lehrer an der Hochschule für Musik zu Berlin.

1918 mussten sicher die Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgeliefert werden. Rühlmann fertigte dazu am 16.03.1918 eine Prospektzeichnung an. Später erfolgte aus ökonomischen Gründen der Einbau von Ersatzpfeifen aus Zink. Zink hat klangliche und optische Nachteile.

1929 erfolgte auf Anregung von Georg Kempff die Erweiterung der Orgel mit einem fünfregistrigem Rückpositiv mit Tremulant durch die Firma W. Sauer. Das Rückpositiv wird vom I. Manual angespielt. Die Traktur ist pneumatisch und als Windlade kommt eine Taschenlade zum Einsatz. Die schneller als eine Kegellade mit Zustrom reagierende Taschenlade mit Ausstromprinzip minimiert die Verzögerung der langen Bleirohrführung vom Spieltisch zum Rückpositiv. Das Gehäuse nimmt die barocken Formen des Wagner-Prospektes auf. In den drei Prospekttürmen stehen Pfeifen des Principal 4', die Zwischenfelder sind mit Schmuckelementen gefüllt. Ziergitter bekrönen die Prospektpfeifen in den drei Türmen.

Laut Falkenberg "Die Rühlmanns" wurde die Hohlflöte 8' im I. Manual schwebend gestimmt und eine Trompete 4' kam für die Doppelflöte 8' in das II. Manual. 1961 war die Doppelflöte 8' aber noch vorhanden und das Salicional 8' fehlte. Die Trompete 4' steht heute im Pedal.

Wahrscheinlich erfolgte auch 1929 im III. Manual der Einbau einer Vox humana 8' C-g3 auf einer Zusatzkanzelle. Die Einschaltung der Vox humana 8' erfolgte durch den nachträglich eingebauten Registerzug Nr.53. Die Vox humana 8' war 1961 bei der Bestandsaufnahme durch die Firma W. Sauer noch im III. Manual vorhanden (s. Disposition). Sie stand im II. Manual, während auf der Zusatzkanzelle ein Krummhorn 8' stand. Im Jahr 2010 bei der Besichtigung nur c1-g3, die Bohrungen C-h waren zugeklebt.

Die Gesamtregisteranzahl der Orgel erhöhte sich damit von 44 auf 45 Register plus 5 Register Rückpositiv = 50 Register.

Der nachträgliche Einbau dieser Zusatzkanzelle in das Schwellwerk beeinträchtigt erheblich die Zugänglichkeit zu den Pfeifen beim Stimmen. Sie behindert die Aussprache und belastet die Tontraktur durch ihr zusätzlich pneumatisch angesteuertes Relais. Sie war ein Fremdkörper.



Das Rückpositiv von Fa. W.Sauer 1929 in der Emporenbrüstung

1961 führte die Fa. W.Sauer eine Bestandsaufnahme durch (s.Disposition Seite 3+4). Sie zeigt den Registerbestand vor der späteren Umdisponierung durch die Fa. Voit/ Rathenow.

1962/63 Umbau und Dispositionsänderung durch Fa. Voit im Sinne der Orgelbewegung. Es wurden Register auf den Windladen umgesetzt, Register umgearbeitet, aus Mehrfachregistern Einzelchöre separat verwendet usw.. Viele nicht mehr benötigte Pfeifen, darunter auch 8'-Register aus Zink, wurden glücklicherweise im Balraum aufbewahrt. Es war ein Grundstein für die Rückführung der Disposition auf den Originalzustand von 1908.

Aus unserer heutigen gewachsenen Sicht war die Umdisponierung falsch. Sie hat die Originalsubstanz des Instrumentes stark zerstört. Hochliegende Oktav- und Aliquotregister schweben über der romantischen Grundsubstanz und spalten den Klang. Durch die Nichtanerkennung der romantischen Orgel sowie der oftmaligen Zerstörung hat sich die Orgelbewegung schuldig gemacht und damit selbst zerstört.

1996 erfolgte eine Ausreinigung und technische Überarbeitung der Orgel durch die Fa. Fahlberg / Eberswalde. Die Präzision der pneumatischen Traktur wurde durch eine Winddruckerhöhung verbessert.

4. Zustand der Orgel im Jahr 2010

Konzept für die Rückführung auf den Erbauerzustand 1908

Nach Aufforderung durch den Organisten Peter-Michael Seifried erfolgte am 05.08.2010 eine Orgelbesichtigung und eine Sichtung der von Fa.Voit in den Jahren 1962/63 eingelagerten Pfeifen durch Orgelbaumeister Peter Dohne, W.Sauer Orgelbau. Die Sichtung der eingelagerten Pfeifen konnte in der Kürze der Zeit nicht vollständig sein. Eine genaue Bestandsaufnahme der Pfeifen war erst nach Reinigung und Sortierung und nach der Auftragserteilung möglich. Die Orgel wurde um 1996 gereinigt und technisch überarbeitet.

Die 1962/63 Umdisponierung im Sinne der Orgelbewegung war ein großer Einschnitt in den Klang der Rühlmann-Orgel. Die Originalsubstanz wurde stark zerstört. Hochliegende Oktav- und Aliquotregister sowie die Reduzierung der Basis verfälschen den romantischen Grundklang.

Nach einem gemeinsamen Gespräch wurden Maßnahmen für die Rückführung der Orgel auf den Originalzustand von 1908 festgelegt und dazu unser Angebot Nr.140703.1 mit den nachstehenden Arbeiten erarbeitet:

1. Rückführung der Disposition auf den Originalzustand von 1908. Das beinhaltet auch die Rekonstruktion des typischen Rühlmann-Klanges.
2. Rekonstruktion des Zinnprospektes.
3. Rückführung des Spieltisches auf den technischen Zustand von 1908. Die Reihenfolge der Register im Spieltisch wurde bei der Umdisponierung 1962/63 geändert, dadurch sind auch die Registerwalze und Feste Kombinationen verändert.

Während der Arbeiten gab es neue Erkenntnisse und zahlreiche Absprachen, in deren Ergebnis zusätzliche Arbeiten ausgeführt werden, die im Angebot Nr.140703.1 vom 25.11.2015 nicht enthalten sind. Diese denkmalrestauratorisch notwendigen Arbeiten wurden im Angebot vom 04.08.2017 aufgeführt und vom Auftraggeber bestätigt. Das Angebot im Einzelnen:

Zusätzliche Rechercharbeiten im Rahmen der bei der Demontage aufgetretenen Fragen

1. zusätzlichen Fragen

- Rekonstruktion fehlender Mensuren
- Vergleichende Aufnahme zeitgleicher anderer Rühlmann-Orgeln
- Anfertigung von Konstruktionszeichnungen und Draufsichtszeichnungen der Windladen zur Rekonstruktion von Registern

2. Mixtur 4 – 5f I.Manual

- Rekonstruktion und Anfertigung des fehlenden größten Pfeifenchores. Die Mixtur war nach der Umdisponierung Voit 1962/63 nur 3-4f.

3. Zinkpfeifen broncieren

Zinkpfeifen, Zungenbecher sowie Stiefel folgender Register werden bronziert.

- Gambe 8' C – H, I. Manual
- Trompete 8 C – H, I. Manual
- Salicional 8' C – H, II. Manual
- Aeoline 8' C – H, III. Manual
- Trompete 8' C – H, Pedal

Damit wurde der verbrauchte Korrosionsschutz erneuert. Dass der alte Korrosionsschutz nicht mehr funktionstüchtig war, konnte erst beim Abwaschen der Pfeifen in der Werkstatt festgestellt werden.

4. **Holzpfeifen**

Mehraufwand durch im Zuge der Arbeiten sich ergebende Notwendigkeiten

- Unterkerne einnuten
- Oberkerne graten 16` C – H
- Labium- und Seitenbartkonstruktionen
- Verstärkung Holzstöpsel
- Sonderkonstruktion Füße und Stöpselgriffe

5. **Holzwurm**

- Nach Abschneiden der Oberdickten von der Umdisponierung wurde verstärkter Holzwurmbefall sichtbar.
- Teilweise starker Holzwurmbefall an den Holzpfeifen
- Wurmfraßschäden müssen beseitigt werden

6. **Doppelfaltenbalg**

Im Rahmen der Teildemontage offenbar werdende Notwendigkeiten

- Neubeledung des Doppelfaltenbalges,
- Überarbeitung der Balgdeckel, Neubeledung der Dichtung usw.

7. **Denkmalgerechte Rekonstruktion/Aufarbeitung Windanlage**

- Inbetriebnahme des einzig erhaltenen rühlmannschen Spielwindkompressionsapparates mit 130mm WS. Dies gehört zur vollständigen Konzeption der Orgelanlage 1908.
- Teile der Windanlage für die Ton- und Registertraktur werden rekonstruiert bzw. aufgearbeitet

8. **Spieltisch**

- Überarbeitung gemäß der unter 01. gewonnenen Erkenntnisse (Blatt, Schloß, Schwelltritt mit Schuh, Zierleiste über Tastatur III, Crescendo-Walze anhängen (unter c-g) und mit Rautengummi belegen nach Annaburg-Schmirma op.267, Schwelltritt 90° zur Walze – Eiche ungummiert, Pedalstück und Rück-/Seitenwand nach Original Nut/Feder schließen, Holzflächen mit Schellack versiegeln, Polieren, Registerschalterführung garnieren)

9. **Pedalklaviatur**

- Die Pedalklaviatur wird nach Rühlmann rekonstruiert und neu gebaut, im Rahmen der unter 01. gewonnenen Erkenntnisse.

Zustand der eingelagerten Pfeifen im Balraum vor der Restaurierung



Pfeifen der Aeoline 8'



Becher der Klarinette 8'



Principal 8' des III. Manual



Pfeifen der Aeoline 8' u.a.

5. Rückführung der Disposition auf den Zustand 1908

Nach der Auftragserteilung am 04.10.2016 wurde am 24.02.2017 der Vertrag mit der Gemeinde abgeschlossen. Es erfolgte:

- Der Ausbau aller Pfeifen und Lagerung auf der Empore oder in der Kirche.
- Die Bestandsaufnahme des Pfeifenwerkes für die Rückführung der umdisponierten und umgesetzten Register.
- Die Bestandsaufnahme der im Balgraum eingelagerten originalen Rühlmann-Pfeifen.
- Die Schwierigkeit bei der Bestandsaufnahme und der Zuordnung der Pfeifen war die mangelhafte Beschriftung der Pfeifen. Die Zuordnung der Pfeifen war äußerst aufwendig, da es nur eine Tonbezeichnung auf den Pfeifen aber keine Beschriftung oder Stempelung mit dem Registernamen gibt. Die vielen Streicher haben ähnliche Mensuren, Bartformen usw.. Alle offenen Pfeifen haben Expressionen mit dem bekannten Rühlmannschen Kelch.
- Nach den Maßen wurde die nachstehende Mensurentabelle angefertigt.

Mensurentabelle

Tonhöhe: 435 Hz bei 15°C

Name: **P.Dohne**

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
----	----------	---------------	---	---	----	----	----	----	--------	----------	--------	-------------	----	-----	-----

HAUPTWERK I.Manual C - g''' = 56 Töne 95 mm WS 435Hz

10.01	Principal	16' C-Ds Tr.10.34										Expressionen			
		PRO E -cs,e-a1	E=205	145	93	58	34		4.0	75%	52	REKO RM VIII			
		innen d+ds										Original mit Expressionen			
		innen b1-g3										Original mit Expressionen			
10.02	Bordun	16' C - f2 Holz	150/118	86/73	55/43	32/27	30	24	4.0	Kiefer	42	REKO			
		fs2 - g3 Zinn			f2=	27/21	fs2=38	e3=26	gewölbt	40%	14	REKO			
												Aufschnitt rund			
10.03	Principal	8' PRO C - Fs	155	87	55	32			4.0	75%	56	REKO RM VIII 1/2			
		innen G-g3	Fs=118									Original mit Expressionen			
10.04	Gambe	8' C-H Zink	88	53	31	21	14			Zink	12	Original mit Expressionen			
	1908	c-g3 Zinn								60%	44	C-H Rollenbärte			
												c-h1 Klangzüge			
												c2-g2 Seitenbärte			
10.05	Hohlflöte	8' C-f2 Holz								Kiefer	42	Original			
	1908	fs2-g3 Zinn								60%	14				
10.06	Gemshorn	8' C-H Holz								Kiefer	12	Original mit Expressionen			
	1908	c-g3 Zinn								60%	44				
10.07	Gedackt	8' C-f2 Holz		60/50	36/29					Kiefer	42	Original			
	1908	fs2-g3 Zinn								60%	14				

Mensurentabelle

Tonhöhe: 435 Hz bei 15°C

Name: **P.Dohne**

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
10.08	Octave	4' PRO C-B innen H-g3	93	58	34	21	13			75%	11	REKO RM VIII			
										75%	45	Original mit Expressionen			
10.09	Fl. harmonique	4' C-h Holz								Kiefer	24	Original			
	1908	c1-g3 Zinn								60%	32				
10.10	Rauschquinte2	2/3'-2'								60%	112	Original			
	1908											Rückführung			
10.11	Cornett	3f 4'-2 2/3'-1 3/5'								60%	168	Original mit Expressionen			
	1908														
10.12	Mixtur	4-5f C 2 2/3-2-1 1/3-1	2' 49.3	31.2	20				4.3 -	75%	268	REKO:	Stck		
	1908 / REKO	c 4-2 2/3-2-1 1/3-1							4.5			2 2/3' =C,Cs,Ds,E-G,H	8		
		c1 5 1/3-4-2 2/3-2-1 1/3										4' = c,cs,e,f,g,a	6		
		c2 8-5 1/3-4-2 2/3-2										5 1/3' = cs1,e1,fs1,g1,b1,1	6		
												8' =f2,g2-ds3,f3-g3	13		
												Summe:	33		
												Expressionen bis 2' h			
10.13	Trompete	8'								Zink	12	Original Becher			
	1908									60%	44				

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
POSITIV II.Manual C - g''' =56 Töne															
95 mm WS															
10.14	Gedackt 1908	16' C-f2 Holz fs2-g3 Zinn	132/118	78/68	51/42	31/26	31			Kiefer	42	Original			
										60%	14				
10.15	Geig.Principal	8' C-Fs Holz Prospekt G-f1 innen fs1-g3	G=102,4	84	50	31	20			Kiefer	7	Original			
										75%	23	REKO RM VI 1/2			
										75%	26	Original mit Expressionen			
10.16	Salicional	8' C-H Zinn,c-g3 Zinn Festlegung am 27.11.2018	83	52.7	32	21	13		5.0	Kiefer	12	Original / REKO			
										75%	44	C-H Rollenbärte			
												c-h1 Klangzängel nach Festlegung			
												c2-h2 Seitenbärte,			
												gs2-g3 Tonlänge			
10.17	Flauto traverso 1908	8' C-H Holz gedeckt c-h1 Holz offen c2-g3 Zinn überblasend								Kiefer	12	Original			
										Kiefer	24				
										60%	20				
10.18	Dolce 1908	8' C-H Holz c-g3 Zinn								Kiefer	12	Original			
										60%	44	C-H Rollenbärte			
												c-h1 Kastenbärte			
												ds2-cs3 REKO Expr.			

OPUS: A 16018 **ORT: Jüterbog**
Mensurentabelle

St.Nikolai

Blatt : 4 Seite 4

Datum: 08.05.2019

Tonhöhe: 435 Hz bei 15°C

Name: **P.Dohne**

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
10.19	Doppelflöte	8' zyl.gedeckt C-H 1 Labium c-f2 2 Labien fs2-g3 1 Labium gewölbt	85/75	65/45	40/28	25.2/ 17,5	15,,5			Kiefer	42	C - f1 Holz Original fs1-f2 Holz Reko fs2-g3 Zinn Reko Mens.nach Herzberg gew.Labium nach Absprache			
10.20	Principal 1908	4'	81	51	31	20	12			60%	56	Original mit Expressionen			
10.21	Flauto amabile 1908	4' C-f2 Holz fs2-g3 Zinn								Kiefer	42	Original			
10.22	Waldflöte 1908	2' C-g3 Zinn konisch								60%	56	Original mit Expressionen			
10.23	Mixtur 3f 1908/REKO	C 2 - 1 1/3- 1 c 2 2/3- 2 - 1 1/3 c1 4 - 2 2/3 - 2	2' 49							75%	168	REKO: 2' = d,f3-g3 1 1/3' = C,G-c,d,e,fs 2 2/3' = c-g3 4' = f1,fs1,gs1,b1,c3 Summe	Stck 4 10 44 5 63		

OPUS: A 16018 ORT: **Jüterbog**
Mensurentabelle

St.Nikolai

Datum: 08.05.2019 Blatt : 5 Seite 5

Tonhöhe: 435 Hz bei 15°C

Name: **P.Dohne**

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
10.24	Clarinette C-h1 durchschlagend c2-g3 aufschlagend	8' C-h Restaurierung c1-f3 REKO Mens. fs3,g3 Restaurierung Original	Original Hettstedt Original							60%	56	C-h Zinkstiefel c1-g3 Zinnstiefel Becher Zinn			

SCHWELLWERK III.Manual C - g''' =56 Töne

95 mm WS

10.25	Liebl.Gedackt 1908	16' C-f2 Holz fs2-g3 Zinn									56	Original			
10.26	Principal 1908/REKO	8' C-B Holz H-g3 Zinn	84/84 B 66/66	87	53	32	21			Kiefer 75%	11 45	REKO nach Muster D-F Original/REKO			
												REKO: H,g,s,a,ds1,f1,g31-h1, cs2-e2,c3-g3 C-B Rollbärte H-fs1 kleine Seitenbärte C-a2 Expressionen	Stck 22		
10.27	Portunalflöte 1908	8' C-H Holz ged. c-h1 Holz offen c2-g3 Zinn offen								Kiefer Kiefer 75%	12 24 20	Original			
10.28	Aeoline 1908	8' C-H Zink c-g3 Zinn	81	48	29,2	18				Zink 60%	12 44	Original F-G Neu mit alten Körpern			
												g-g3 anhängen mit Expressionen			

OPUS: A 16018		ORT: Jüterbog		St.Nikolai		Datum: 08.05.2019		Blatt : 7		Seite 7					
Mensurentabelle		Tonhöhe: 435 Hz		bei 15°C		Name: P.Dohne									
BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
10.35	Violon 1908	16' C-f1 Holz								Kiefer	30	Original			
10.36	Subbaß 1908	16'	188/160	112/103	68/61					Kiefer	30	Original			
10.37	Gedacktbaß	16' Jüterbog Subbaß 16' Ds/C	143/165	90/99	53/60					Kiefer	30	REKO			
10.38	Quintbaß 1908	10 2/3' C-f1 Holz								Kiefer	30	Original			
10.39	Octavbaß 1908	8' C-f1 Holz								Kiefer	30	Original			
10.40	Cello 1908	8' C-f1 Zinn Naturguss wie Originalangebot	95	58,7	36			gerade		45%	30	anlängen, war Russisch Horn 4' C-f Rollenbärte fs-f1 Klangzügel			
10.41	Dulciana	8' C-f1 Zinn (Salicional 8' B/c)	89	52	35			5.0		75%	30	REKO nach Pfeifenstöcken C-H Rollenbärte c-f1 Klangzügel			

OPUS: A 16018 **ORT: Jüterbog**
Mensurentabelle

St.Nikolai

Blatt : 8 Seite 8

Datum: 08.05.2019

Tonhöhe: 435 Hz bei 15°C

Name: **P.Dohne**

BG	Register	Mensurangaben	C	c	c1	c2	c3	g3	Labium	Material	Anzahl	Bemerkungen	ZH	AUF	INT
10.42	Octavbaß 1908	4' C-f1 Zinn								60%	30	Original			
10.43	Posaune 1908	16'								Kiefer	30	Original			
10.44	Trompete 1908	8'								Zink	30	Original			
										60%		Zink/Zinnbecher			
												Gesamt=2766 Pfeifen			

RÜCKPOSITIV I.Manual C - g''' =56 Töne

70 mm WS

1	Stillgedackt 1929	8'									56	Original			
2	Principal 1929	4'									56	Original			
3	Sesquialter 1929	2f									112	Original			
4	Octave 1929	2'									56	Original			

- Die Metallpfeifen wurden gereinigt und überarbeitet.
- Die Holzpfeifen wurden gereinigt, überarbeitet und die Spunde der gedeckten Pfeifen überprüft. Erneuerung verwurmter Holzpfeifenfüße in gleicher Bauart und Material. Es erfolgte eine punktuelle Wurmschutzbehandlung mit Koranol Ib Combi.
- Rückführung der Disposition auf den Stand von 1908 mit 44 Register und Erhalt des Rückpositives von 1929 mit 5 Registern, s. Seite 3 + 4.
- Die Register wurden auf den ursprünglichen Platz der Windlade zurückgeführt. Aufgeleimte Stockdickten der Umdisponierung wurden entfernt, die Fußlöcher rekonstruiert, teilweise neue Rasterbretter und Pfeifenanhängungen gebaut.
- Rekonstruktion der fehlenden bzw. umgesetzten Rühlmann-Pfeifen unter Einbeziehung im Balgraum eingelagerten originalen Pfeifen.
- Die Arbeiten sind nachstehend zusammengefasst.

Pfeifenwerk: Rekonstruktion / Rücksetzung der Register:

I. MANUAL C - g3

Nr. Register	1908	2019	Bemerkungen		
01. Principal	16'	-	-	C-Ds Transmission mit Principal 16' Pedal Holz	Original
		-	28	E-cs, e-a1 75% Zinnprospekt, REKO	NEU
		24	-	d+ds innen Naturguss b1-g3 innen	Original Original
				Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.	
				Die Ausführung ist abweichend vom Kostenanschlag Vom 22.August 1907, hier wurden C-A aus Holz und vom B an aus 75% Zinn im Prospekt angeboten. Die Pfeifen stehen in den Prospektfeldern 1-4 und 8-11 von links, der C-Seite, gezählt.	
				Im 1.Weltkrieg mussten die Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgeliefert. W.Rühlmann fertigte dazu am 16.3.1918 eine Zeichnung über den Orgelprospekt der Kirche in Jüterbog an. Um 1926 erfolgte der Einbau neuer Prospektpfeifen allerdings aus dem Ersatzmaterial Zink. Die Zinkpfeifen entsprachen nicht den Originalmessungen, sie waren im Durchmesser zu weit und standen in den Prospektfeldern dadurch zu eng und es gab Berührungen der Körper.	
				Die neuen Prospektpfeifen aus 75% Zinn wurden nach der Mensur Rühlmann VIII angefertigt. Unsere Maßaufnahme für die Körper- und Fußlängen stimmen mit der Rühlmann-Zeichnung vom 16.3.1919 überein. Bei den Fußspitzen mussten die Bohrungen und die kleinen Kesselungen in den Prospektstöcken besonders beachtet werden.	
				Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 1.Stelle hinter dem Prospekt. Alle klingenden Prospektpfeifen stehen auf pneumatisch angesteuerten Prospektkanzellen.	

02. Bordun	16'	-	56	C-f2 Holz, fs2-g3 Zinn	NEU
				<p>Das Register war nicht mehr vorhanden. Es steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 4.Stelle hinter dem Prospekt zwischen der Gambe 8' und dem Gemshorn 8'. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Quinte $2 \frac{2}{3}'$ aus der Rauschquinte 2f als Einzelregister.</p> <p>Entfernen der aufgeleimten Stockdickten für die Quinte $2 \frac{2}{3}'$, die Stockbohrungen des Bordun 16' waren für die Quinte $2 \frac{2}{3}'$ zu groß. Maßaufnahme der freigelegten Stockbohrungen für die Holzpfeifenfüße. Rekonstruktion der Mensur nach den Platzverhältnissen auf den Pfeifenstöcken, den Stockbohrungen für Holzpfeifenfüße, den Kesselungen für Metallpfeifen fs2-g3 und der beigeestellten Mensur Pressel op.321 (Schmidt). Die Metallpfeifen haben gewölbte Labien mit kreisrundem Aufschnitt. Aus Platzgründen ist die Mensur Jüterbog im Baß etwas enger, s. Mensurentabelle.</p>	
03. Principal	8'	- 49	7 -	C – Fs Zinnprospekt, REKO G – g3 innen	NEU Original
				<p>Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.</p> <p>Reinigung und Überarbeitung der Innenpfeifen.</p> <p>Die Pfeifen stehen im Prospektmittelfeld Nr.6. Die Zwischenfelder 5,5a,7,7a links und rechts daneben sind mit stummen Pfeifen 4 x 9 Pfeifen = 36 Stück ausgefüllt.</p> <p>Im 1.Weltkrieg mussten die Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgeliefert. Die um 1926 angefertigten Ersatzpfeifen aus Zink entsprachen nicht den Originalmensenuren, sie waren im Durchmesser zu weit und standen in den Prospektfeldern dadurch zu eng und es gab Berührungen der Körper. In den beiden oberen Zwischenfeldern wurden deshalb jeweils nur 7 statt 9 Pfeifen eingebaut.</p> <p>Die neuen Prospektpfeifen aus 75% Zinn wurden nach der Mensur Rühlmann VIII $\frac{1}{2}$ angefertigt. Unsere Maßaufnahme für die Körper- und Fußlängen stimmen mit der Rühlmann-Zeichnung vom 16.3.1919 überein. Bei den Fußspitzen mussten die Bohrungen und die kleinen Kesselungen in den Prospektstöcken besonders beachtet werden.</p> <p>Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 2.Stelle hinter dem Prospekt.</p> <p>Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.</p>	
04. Gambe	8'	56	-	C-H Zink, c-g3 Zinn	Original
				<p>Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle. Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.</p>	

				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Die Zinkpfeifen wurden bronziert.	
				Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 3.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
05. Hohlflöte	8'	56	-	C-f2 Holz, fs2-g3 Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 6.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
06. Gemshorn		56	-	C-H Holz, c1-g3 Zinn	Original
				Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.	
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Die Zinkpfeifen wurden bronziert.	
				Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade des I.Manuals an 5.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
07. Gedackt	8'	56	-	C-f2 Holz, fs2-g3 Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und beledern der Holzstöpsel.	
				Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals an 2.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
08. Octave	4'	- 45	11 -	C-B Zinnprospekt, REKO H-g3 Zinn	NEU Original
				Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.	
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Die Pfeifen stehen in den Prospektfeldern 3,4,8,9. Abweichend von der Rühlmannschen Prospektzeichnung von 1918 ist die größte Pfeife im Feld Nr.8 stumm.	
				Die neuen Prospektpfeifen aus 75% Zinn wurden nach der Mensur Rühlmann VIII angefertigt. Unsere Maßaufnahme für die Körper- und Fußlängen stimmen mit der Rühlmann-Zeichnung vom 16.3.1918 überein.	

				Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals an 1.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
09. Fl.harmonique	4'	56	-	C-h Holz, c1-g3 Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals an 3.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
10. Rauschquinte	2 2/3'-2'	112	-	Rückführung aus Quinte 2 2/3' u. Oktave 2'. Zinn.	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Die Rauschquinte 2f wurde 1961/62 von Voit in Einzelregister zerlegt. Hier stand die Oktave 2', die Bohrungen der Stöcke und Raster waren mit Papierstreifen zugeklebt. Die Quinte 2 2/3' stand auf dem Platz des Bordun 16' auf den Außenladen des I.Manuals.	
				Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals an 4.Stelle hinter dem Prospekt.	
11. Cornett	3f	168	-	4' - 2 2/3' - 1 3/5' ohne Repetition, Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals an 5.Stelle hinter dem Prospekt.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
12. Mixtur	4-5f	212	-	C = 2 2/3' - 2' - 1 1/3' - 1' c° = 4' - 2 2/3' - 2' - 1 1/3' - 1' c1 = 5 1/3' - 4' - 2 2/3' - 2' - 1 1/3' c2 = 8' - 5 1/3' - 4' - 2 2/3' - 2'	
		4	-	2' 2/3' D,Gs,A,B	Original
		-	8	C,Cs,Ds,E,F,Fs,G,H	NEU
		6	-	4' d,ds,fs,gs,b,h	Original
		-	6	c,cs,e,f,g,a,	NEU
		6	-	5 1/3' c1,d1,ds1,f1,gs1,a1	Original
		-	6	cs1,e1,fs1,g1.b1,h1	NEU
		7	-	8' c2-e2,fs2,e3	Original
		-	13	f2,g2-ds3,f3-g3	NEU
				Die Mixtur wurde 1961/62 von Voit auf 3-4f. reduziert, er entfernte die tiefste Pfeifenreihe u. klebte die Stock- sowie Rasterbohrungen mit Papier zu. Die Bohrungen gaben den genauen Anhalt für die Durchmesser der Pfeifen. Maßaufnahme der vorhandenen Pfeifen, Anfertigung der Mensur 10.12. Rekonstruktion der der fehlenden Pfeifen, teilweise waren Pfeifen im Balgraum eingelagert u. konnten restauriert werden, s.o.	

Expressionen bis 2'h.
Reinigung und Überarbeitung der Originalpfeifen.
(235 Original + 33 NEU = 268 Pfeifen)

Das Register steht auf der Mittellade des I.Manuals
an 6.Stelle hinter dem Prospekt.

Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.

13. Trompete 8' 56 - Aufschlagende Zunge Original

Überarbeitung und Schleifen der Zungeblätter, Kehlen,
Richten der Stimmkrücken usw.

Reinigung und Überarbeitung der Schallbecher, fehlende In-
tonierschlitzte erneuert, alle ZinkBecher wurden bronziert.

Das Register steht auf den Außenladen C- und Cis Lade
des I.Manuals an 7.Stelle hinter dem Prospekt.

Blindprospekt

69 Blindpfeifen aus 75% Zinn.

Feld 5,5a,7,7a = 4 x 9 Pfeifen = 36 Pfeifen
Feld 8 = 1 Pfeife
Feld 1+5 oben = 2 x 5 Pfeifen = 10 Pfeifen
Feld 2+4 oben = 2 x 11 Pfeifen = 22 Pfeifen

Die Mensuren wurden den Prospektfeldern angepasst.
Die Zinkpfeifen waren zu weit, es gab Berührungen.
In den oberen Blindfeldern des I. Man. standen z.B.
aus Platzgründen nur 7 anstatt 9 Pfeifen, der Prospekt-
stock hat aber 9 Bohrungen.

Die Prospektzeichnung von Rühlmann für die klingenden
und stummen Pfeifen in den Feldern 1 und 5 oben ist falsch,
die Pfeifen sind seitenverkehrt gezeichnet. Richtig ist, dass
die klingenden Pfeifen des Geigenprincipal 8' fs-f1 III.Manual
in den Feldern außen und die Blindpfeifen Nr.1-5 und 6-10
innen stehen. Die Aufstellung richtet sich nach den vorhande-
nen Prospektkanzellen.

II. MANUAL C - g3

Nr. Register	1908	2019	Bemerkungen
14. Gedackt	16' 56	-	C-f2 Holz, fs2-g3 Zinn Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und beledern der Holzstöpsel. Das Register steht auf der Mittellade des II.Manuals an 4.Stelle hinter dem Prospekt. Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.

15. Geig.principal 8'	7	-	C - Fs Holz	Original
	-	23	G -f1 Zinnprospekt, REKO	NEU
	26	-	fs1-g3 innen	Original

Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.

Reinigung und Überarbeitung der Holz- und Innenpfeifen aus Zinn.

Die Prospektpfeifen stehen in den Prospektfeldern Nr.1,3,5 oben. Die Zwischenfelder 2 und 4 sind mit stummen Pfeifen 2 x 11 Pfeifen = 22 Stück ausgefüllt.

Im 1. Weltkrieg mussten die Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgeliefert. Die um 1926 angefertigten Ersatzpfeifen waren aus Zink. Sie entsprachen nicht den Originalmessungen, waren im Durchmesser zu weit und standen in den Prospektfeldern dadurch zu eng und es gab Berührungen der Körper.

Die neuen Prospektpfeifen aus 75% Zinn wurden nach der Mensur Rühlmann VI 1/2 angefertigt. Unsere Maßaufnahme für die Körper- und Fußlängen stimmen mit der Rühlmann-Zeichnung vom 16.3.1918 überein.

Die klingenden Pfeifen Geigenprincipal 8' fs-f1 stehen in den Feldern 1 und 5, entgegen der Prospektzeichnung von Rühlmann, außen. Sie richten sich nach der Ansteuerung durch die Prospektkanzellen.

Das Register steht auf der Mittellade des II.Manuals an 1.Stelle hinter dem Prospekt.

Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.

16. Salicional 8'	18	-	C - h Zink	Original NEU NEU
	-	6	C - G,A-e,gs,b restauriert	
	-	32	Gs,f,fs,g,a,h. c1- g3 Zinn	

Festlegung am 27.11.2018:

C-H Zink, c-h1 Zinn nach der Normalausführung Rühlmann mit Klangzügel.

Pfeifen mit Expressionen und dem Rühlmannschen Kelch, Ausschnitt über der Stimmrolle.

Sichtung und Zuordnung der im Balgraum eingelagerten Pfeifen. Rekonstruktion der neuen Pfeifen nach der Mensur Rühlmann. Reinigung und Überarbeitung der Originalpfeifen. Die Zinkpfeifen wurden bronziert.

Der Platz auf der Mittellade des II.Manuals war unklar, da auf der Lade noch die Dolce 8', die Voit ins III.Manual umgesetzt hatte, seinen Platz finden musste. Ausschlaggebend für die Aufstellung des Salicional 8' waren die Metallpfeifen der großen Oktave. Das Register kann nur an 5.Stelle hinter dem Prospekt stehen.

Hier stand nach der Umdisponierung die Quinte 1 1/3', es waren abgeschnittene Pfeifen der Aeoline 8' g-g3.

Die zu gedübelten Stockbohrungen des Salicional 8' wurden wieder geöffnet. Die 40 mm davor liegenden Bohrungen der Quinte 1 1/3' wurden zugedübelt, hier gab es eine Berührung der Pfeifen C-D mit dem darüber liegenden Deckenbalken.

17. Fl.traverse	8'	56	-	<p>C-h1 Holz, c2-g3 Zinn c2-g3 überblasend, doppelte Länge</p> <p>Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Das Register steht auf der Mittellade des II.Manuals an 2.Stelle hinter dem Prospekt.</p> <p>Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.</p>	Original
18. Dolce	8'	56	-	<p>C- H Holz, c-g3 Zinn ds2-cs3 Rekonstruieren der abgeschnittenen Expressionen C-H Rollenbärte, c-h1 Kastenbärte, runde Aufschnitte.</p> <p>Reinigung und Überarbeitung der Holz- und Innenpfeifen aus Zinn.</p> <p>Rückführung aus III. Manual. Das Register steht auf der Mittellade des II.Manual an 3. Stelle vom Prospekt gesehen.</p> <p>Hier stand nach der Umdisponierung die Quintade 8', ein Fremdregister nach Voit.</p> <p>Der Platz war unklar, da auf der Lade noch das Salicional 8', das Voit ausgesondert hatte, seinen Platz finden musste. Ausschlaggebend für die Aufstellung der Dolce 8' waren die Holzpfeifen der großen Oktave und die vorhandene Hängeleiste. Das Register kann nur an 3.Stelle hinter dem Prospekt stehen. Überarbeitung der Pfeifenstöcke, Rekonstruktion der Pfeifenstellung und der Stockbohrungen, Anlegen und Aufpassen der Pfeifen.</p>	Original
19. Doppelflöte	8'	30	- 12 14	<p>C-f1 Holz Rückführung der Baßflöte 8' Pedal gedeckt</p> <p>fs1-f2 Holz Rekonstruktion nach Stockbohrungen Mensur wie Herzberg, gedeckt, zwei gegenüber liegende Labien, Hirnholzkerne und Stöpsel.</p> <p>fs2-g3 Zinn Rekonstruktion nach Mensur Herzberg Festlegung gewölbte Labien nach Angaben Schmidt.</p> <p>Reinigung und Überarbeitung der Holzpfeifen.</p>	Original NEU NEU

Das Register steht auf der Mittellade des II.Manuals an 2.Stelle hinter dem Prospekt. Hier stand nach der Umdisponierung die Terz $1 \frac{3}{5}'$.

Überarbeitung der Pfeifenstöcke, Rekonstruktion der Pfeifenstellung und der Stockbohrungen. Das Papier der zugeklebten Originalbohrungen C-f2 wurde abgeweicht und entfernt, die neuen Bohrungen der Terz $1 \frac{3}{5}'$ zugeübelt. Die Bohrungen fs2-g3 konnten original übernommen werden. Anlegen und Aufpassen der Pfeifen.

20. Principal 4' 56 - C-g3 Zinn, zylindrisch offen mit Expressionen Original
Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.

Das Register steht auf den Außenladen des II.Manuals an 1.Stelle hinter dem Prospekt.

21. Flauto amabile 4' 56 - C-f2 Holz,fs2-g3 Zinn mit Expressionen Original
Reinigung und Überarbeitung der Holz- und Metallpfeifen.

Das Register steht auf den Außenladen des II.Manuals C + Cs Lade an 3.Stelle hinter dem Prospekt.

22. Waldflöte 2' 56 - C-g3 Zinn konisch offen Original
Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.

Das Register steht auf den Außenladen des II.Manuals C + Cs Lade an 4.Stelle hinter dem Prospekt.

23. Mixtur 3f
C = 2' - 1 $\frac{1}{3}'$ - 1'
c = 2 $\frac{2}{3}'$ - 2' - 1 $\frac{1}{3}'$
c1 = 4' - 2 $\frac{2}{3}'$ - 2'
52 4 2' C-g3, davon d°, f3-g3 NEU Original/NEU
14 10 1 $\frac{1}{3}'$ C-h, davon C,G-c,d,e,fs NEU Original/NEU
12 - 1' C-H Original
- 44 2 $\frac{2}{3}'$ c-g3 alles NEU NEU
27 5 4' c1-g3, davon f1,fs1,gs1,b1,c3 NEU Original/NEU

(105 Original + 63 NEU = 168 Pfeifen)
Rekonstruktion unter Wiederverwendung von umgesetzten Pfeifen der Rauschzymbel 2f. und im Balgraum eingelagerten Pfeifen.

Das Register steht auf den Außenladen des II.Manuals C + Cs Lade an 5.Stelle hinter dem Prospekt.

Hier stand nach der Umdisponierung die Rauschzymbel 2f. Überarbeitung der Pfeifenstöcke, Rekonstruktion der Pfeifenstellung und der Stockbohrungen. Das Papier der zugeklebten 3. Reihe auf den Stöcken und Rasterbrettern wurde abgeweicht und entfernt. Anlegen und Aufpassen der Pfeifen.

24. Clarinette 8' durchschlagend
24 - C-h1 durchschlagende Zunge
- 32 c2-g3 aufschlagende Zunge
C-h Restaurierung Original
c1-g3 Rekonstruktion NEU

Rekonstruktion, s. Mensurtabelle, unter Wiederverwendung von eingelagerten Schallbecher und Unterteilen m Balgraum.

Das Register steht auf der Mittellade des II.Manuals an 6.Stelle hinter dem Prospekt. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Vox humana 8', die Sauer 1929 in das III.Manual auf einer Extrakanzelle eingebaut hatte.

Die Pfeifenstöcke und Rasterbretter konnten übernommen werden, sie wurden überarbeitet und die eingeklebten Filze für die engere Vox humana 8' in den Rasterbrettern entfernt. Fehlende Anhängungen und Oberrasterstützen wurden erneuert. Anlegen und Aufpassen der Pfeifen.

III. MANUAL C - g3 SW

Nr. Register	1908	2019	Bemerkungen	
25. Liebl.Gedackt 16'	56	-	C – f2 Holz, fs2-g3 Zinn	Original
			Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und beledern der Holzstöpsel.	
			Das Register steht auf der linken Lade des III.Manuals an 4.Stelle vom Prospekt gesehen.	
			Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
26. Principal	8'	-	C-B Holz, REKO der Mensur von den völlig verwurmtten Pfeifen D-F.	NEU
	23	-	H-g3 Zinn, c-g,b-d1,e1,fs1,g1,c2,f2-gs2,b2,h2	Original
	-	22	H,gs,a,ds1,f1,gs1-h1,cs2-e2,a2,c3-g3	NEU
			Reinigung und Überarbeitung der originalen Zinnpfeifen. Expressionen C-a2, b2-g3 Tonlänge. Metallpfeifen mit Rühlmannschen Kelch.	
			Im Angebot Rühlmann von 1908 stand C-H Holz u. ab c Zinn. Auf dem Stock waren B+H für Metallpfeifen gekesselt. Ton B hatte nur Platz für eine Holzpfeife, s. Anhängung. Der Fuß wurde für den Kessel gerundet. Eine Metallpfeife passte nicht hin. Originale Änderung von 1908.	
			Rekonstruktion unter Wiederverwendung von umgesetzten und im Balgraum eingelagerten Pfeifen. Die völlig verwurmtten und durch Wasser zersetzten Holzpfeifen D-F waren die Grundlage für die Rekonstruktion der Holzpfeifenmensur. Die Mensur für die Metallpfeifen konnte nach den vorhandenen Zinnpfeifen rekonstruiert werden.	
			Das Register steht auf der linken Lade des III.Manuals an 3.Stelle vom Prospekt gesehen. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Dolce 8', die wieder auf den ursprünglichen Platz in das II.Manual zurückgeführt wurde.	

27. Portunalflöte	8'	56	-	C-H Holz gedeckt, c-h1 Holz offen, c2-g3 Zinn offen	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und beledern der Holzstöpsel.	
				Das Register steht auf der rechten Lade des III.Manuals an 3.Stelle vom Prospekt gesehen.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
28. Aeoline	8'	5	-	C – E = Zink,	Original
		-	3	F - G = Zink, unter Verwendung aufgefundener Körper	NEU
		4	-	Gs- H = Zink	Original
		7	-	c – fs = Zinn	Original
		37	-	g - g3= Zinn war abgeschnittene Quinte 1 1/3' Anlängen mit Expressionen und Kelch.	Original
				Sichtung und Zuordnung der im Balgraum eingelagerten Pfeifen. Rekonstruktion der neuen Pfeifen nach der Mensur Rühlmann. Reinigung und Überarbeitung der Originalpfeifen. Die Zinkpfeifen wurden bronziert.	
				Der Platz auf der rechten Lade des III.Manuals an 5. Stelle vom Prospekt gesehen. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Octave 2'. Die abgeschnittenen Pfeifen der Quinte 1 1/3' im II.Manual ist Aeoline 8' g-g3.	
29. Vox celestis	8'	11	1	c – d, e-b, cs1 = Zinn, ds=neu	Original/NEU
ab c		32	-	h, c1, d1-g3 = Zinn anlängen mit Expressionen war Kl.Prinzipal 1'	ORIGINAL
				Reinigung und Überarbeitung der originalen Zinnpfeifen. Expressionen c-g3 mit Rühlmannschen Kelch.	
				Rekonstruktion aus Kleinprinzipal 1' III.Manual und eingelagerter Pfeifen im Balgraum. Das Register steht auf der rechten Lade des III.Manuals an 4.Stelle vom Prospekt gesehen. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Quinte 2 2/3' ab c°, die große Oktave C-H fehlte.	
30. Rohrflöte	4'	56	-	C-g3 Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen sowie nachdichten der Kapseln.	
				Das Register steht auf der linken Lade des III.Manuals an 2.Stelle vom Prospekt gesehen.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
31. Salicet	4'	56	-	C-g3 Zinn	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	
				Das Register steht auf der rechten Lade des III.Manuals an 2.Stelle vom Prospekt gesehen.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	

32. Harm.aetherea 3f

C = 2 2/3' - 2' - 1 3/5'
gedeckt eng konisch

54	2	2 2/3'	C - g3 = 56 Pfeifen, F+H NEU C - b1 gedeckt mit Seitenbärten h1 - g3 zyl. offen, Tonlänge	Original/NEU
55	1	2'	C - g3 = 56 Pfeifen, gs1 NEU gs - c2 zyl.offen sind abgeschnitten, Anlängen mit Expressionen	Original/NEU
53	3	1 3/5'	C - g3 = 56 Pfeifen, e2,f2,cs3 NEU C - f konisch, fs - g3 zyl. offen C - G Expressionen, Gs- h1 abgeschnitten, Anlängen mit Expressionen	Original/NEU

Das Register steht auf der rechten Lade III.Manual an 1. Stelle vom Prospekt gesehen. Hier stand nach der Umdisponierung Voit das Klein Prinzipal 1'. Rekonstruktion unter Wiederverwendung von umgesetzten und im Balgraum eingelagerten Pfeifen.

Die Zusatzkzelle von 1929 für die Vox humana 8' stand über dem Pfeifenstock, sie wurde entfernt und die Bohrungen der Bleirohre für die Ansteuerung verschlossen. Nach der Umdisponierung Voit stand hier das Krummhorn 8'. Bei der Besichtigung am 05.08.2010 hatte das Register einen Tonumfang c1-g3, C-h waren unbesetzt und die Bohrungen mit Papier zugeklebt.

33. Oboe	8'	56	-	C-h1 durchschlagende Zunge c2-g3 aufschlagende Zunge	Original
----------	----	----	---	---	----------

Überarbeitung und Schleifen der Zungeblätter, Kehlen, Richten der Stimmkrücken usw. Reinigung und Überarbeitung der Schallbecher.

Das Register steht auf der linken Laden III.Manual an 1.Stelle vom Prospekt gesehen.

Pedal C - f1

Nr. Register	1908	2019	Bemerkungen	
34. Principalbaß 16'	30	-	Holz offen C-Ds ist Transmission mit Principal 16' I.Manual)	Original
<p>Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Das Register steht auf der Großpedallade an 4.Stelle vom Prospekt gesehen.</p> <p>Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.</p>				

35. Violon	16'	30	-	Holz offen	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Das Register steht auf der Großpedallade an 3.Stelle vom Prospekt gesehen.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
36. Subbaß	16'	30	-	Holz gedeckt	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und Beledern der Stöpsel. Das Register steht auf der linken Pedallade an 3.Stelle vom Prospekt gesehen.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
37. Gedacktbaß	16'	-	30	Holz gedeckt	NEU
				Das Register wurde 1962/63 bei der Umdisponierung von Voit entfernt und musste rekonstruiert werden. Es steht auf der rechten Kleinpedallade an 3. Stelle vom Prospekt gesehen hinter dem Gedacktbaß 16'. Hier stand nach der Umdisponierung die Baßflöte 8', es waren die originalen Holzpfeifen der Doppelflöte 8' C-f1 aus dem II.Manual. die Pfeifen waren Dublette 4'+2'. Die aufgeleimte neue Stockdicke für das 2-fach Register wurde entfernt.	
				Die Mensur konnte nach den Platzverhältnissen auf dem Stock, den Stockbohrungen und der vorhandenen Hängeleiste, die für Baßflöte 8' verwendet wurde, rekonstruiert werden. Die Gratnuten der Hängeleiste wurden für die Aufhängung der Pfeifen mit neuen Gratleisten nach Rühlmann wieder verwendet.	
				Der Diskantstock mit der Wiederkehr fs-f1 in der Pfeifen- aufstellung bekam eine neue Stockdicke. Der Holzwurmbefall wurde behandelt, es wurde nur stark zerfressenes Holz erneuert.	
				Die Maße ergaben einen Bezug zum Subbaß 16'. Der Gedacktbaß 16' ist 3 Halbtöne enger, also Subbaß 16' Ds/C.	
				Laut Original Kostenanschlag Rühlmann vom 22.08.1907 das Register als sanftes Begleitregister intoniert werden.	
38. Quintbaß	10 2/3'	30	-	Holz gedeckt	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Einpassen und Beledern der Stöpsel. Das Register steht auf der linken Pedallade an 4.Stelle vom Prospekt gesehen hinter dem Subbaß 16'.	
				Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.	
39. Octavbaß	8'	30	-	Holz offen	Original
				Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen.	

Das Register steht auf der linken Pedallade an 2.Stelle vom Prospekt gesehen vor dem Subbaß 16'.

Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.

40. Violoncello 8' 30 - C-f1 Zinn Naturguß Original

Das Register wurde 1962/63 abgeschnitten, die Rollbärte entfernt und als Russisch Horn 4' bezeichnet. Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Anlängen der Körper auf 8' Länge mit Expressionen und Rühlmann – Kelch. Anfertigung Rollenbärte, die Löcher für Nägel waren in den Seitenbärten vorhanden. Rückführung des geraden Aufschnittes.

Das Register steht auf der Großpedallade an 2.Stelle vom Prospekt gesehen hinter der Posaune 16'

Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.

41. Dulciana 8' - 30 C-f1 75% Zinn, zylindrich offen NEU

Das Register wurde 1962/63 bei der Umdisponierung von Voit entfernt und musste rekonstruiert werden. Es gibt in allen bestehenden Rühlmann-Orgeln keine Dulciana, die für die Rekonstruktion in Mensur, Material und Klang herangezogen werden kann.

Das Register steht auf der rechten Kleinpedallade an 3. Stelle vom Prospekt gesehen hinter dem Gedacktbaß16'. Hier stand nach der Umdisponierung die Baßflöte 8', es waren Holzpfeifen der Doppelflöte 8' aus dem II.Manual. Die Stöcke waren für die Holzpfeifenfüße aufgebohrt und der Diskant h-f1 mit der Wiederkehr zugeklebt. Im Baß waren die Ränder der Kesselungen für Metallpfeifen in den Bohrungen sichtbar. Im Diskant konnten die Kesselungen nach dem Abweichen des Papiers wieder verwendet werden.

Das Ergebnis der Untersuchungen war eindeutig, die Dulciana 8' war ein enges Metallregister.

Nach dem Anlegen der Mensurschablonen konnte eine max. Weite von Salicional 8' B/c im II.Manual, also 2HT weiter, festgestellt werden, wobei der Diskant fs-f1 in der Wiederkehr in einer Reihe auf den originalen Bohrungen steht.

Die Ergebnisse wurden im Brief vom 08.05.2017 dem Orgelsachverständigen Peter-Michael Seifried und Christian Schmidt mitgeteilt und von Ihnen bestätigt mit der Auflage: gehobelte Zinnplatten, Rühlmannsche Expressionen, Große Oktave eingelötete Spitzlabien, Rollenbärte und danach gedrückte Labien sowie Klangzüge.

Mensuren der Streicher in der Orgel

Register			C	c	c1	Zink
1. Aeoline	8'	III.	Ø 81	Ø 47,7	Ø 29,2	C-H
2. Salicional	8'	II.	Ø 83	Ø 52,7	Ø 32,0	C-H
3. Vox celste	8'	III.	-	Ø 52,0	Ø 31,6	-
4. Cello	8'	P	Ø 95	Ø 58,7	Ø 36,0	NTG
5. Dulciana	8'	P	Ø 89	Ø 55,5	Ø 35,0	-

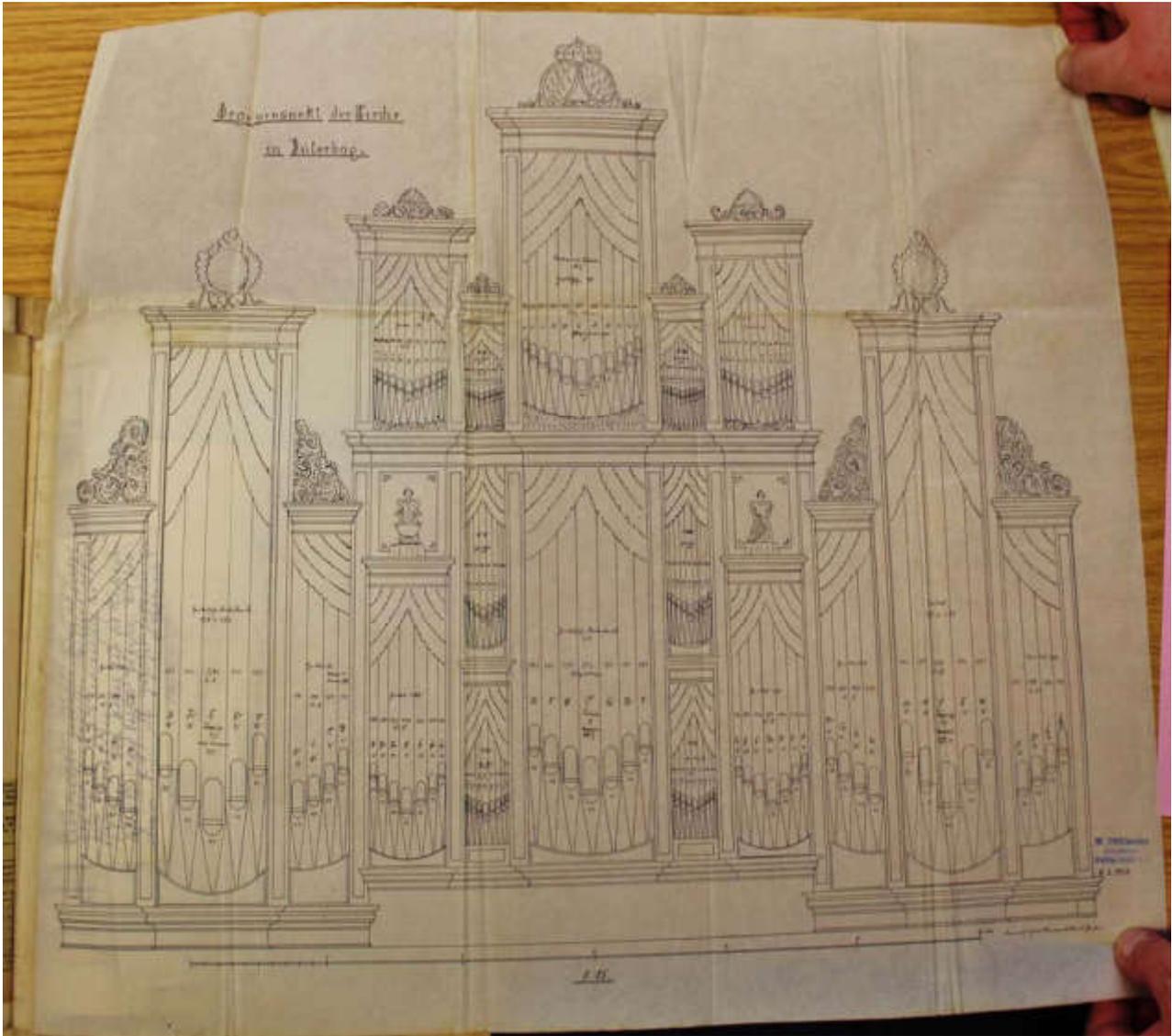
Im Nachhinein wurde in der Orgel ein Brettchen mit handschriftlichen Mensurangaben gefunden, darunter die Dulciana 8' C = Ø 89. Es bestätigt mit der Mensur und der Ausführung in Metall unsere Überlegungen.

Die Ausführung war abweichend vom Angebot Rühlmann vom 22.08.1907 steht als Nachtrag: Dulciana 8' aus Holz als sanfte Begleitstimme. In der Orgel gibt es aber mehrere Abweichungen vom Angebot in der Ausführung, z.B. Principal 16' I.Manual C-A aus Holz, Anzahl der Zinkpfeifen meistens 12 Stück 8' C-H, Ausführung oft C-f oder C-h.

42. Octavbaß	4'	30	-	C – f1 Zinn	Original
<p>Rückführung aus Dublette 4' + 2'. Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen. Überarbeitung der Stöcke, Anfertigung neuer Rasterbretter, Anfertigung einer Hängeleiste und eines Oberrasters für C-F.</p> <p>Das Register steht auf der rechten Kleinpedallade an erster Stelle vom Prospekt gesehen vor dem Gedacktbaß16'. Hier stand nach der Umdisponierung Voit die Trompete 4'.</p>					
43. Posaune	16'	30	-	Holzbecher ganze Länge, Holzstiefel	Original
<p>Überarbeitung und Schleifen der Zungeblätter, Kehlen, Richten der Stimmkrücken usw. Reinigung und Überarbeitung der Schallbecher und Stiefel.</p> <p>Das Register steht auf der Großpedallade an 1.Stelle vom Prospekt gesehen.</p> <p>Intonationsvorgaben durch die Originalpfeifen von 1908.</p>					
44. Trompete	8'	30	-	Zink/Zinnbecher Aufschlagende Zunge	Original
<p>Überarbeitung und Schleifen der Zungeblätter, Kehlen, Richten der Stimmkrücken usw.</p> <p>Reinigung und Überarbeitung der Schallbecher, fehlende Intonierschlitzte erneuert, alle Zinkbecher wurden bronziert.</p> <p>Das Register steht auf der linken Pedallade an 1.Stelle vom Prospekt gesehen vor dem Octavbaß 8'.</p>					
Summe		2346	420	Gesamt = 2766 + 336 RP	Blindprospekt= 69

6. Rekonstruktion des Zinnprospektes

1918 mussten die Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgeliefert werden. Rühlmann fertigte dazu am 16.03.1918 eine Prospektzeichnung an. Später erfolgte aus ökonomischen Gründen der Einbau von Ersatzpfeifen aus Zink. Zink hat klangliche und optische Nachteile. Rekonstruktion der Zinnpfeifen nach Mensur und Material Rühlmann. Unsere Maßaufnahme für die Körper- und Fußlängen stimmen mit der Rühlmann-Zeichnung überein.



Firma W.Rühlmann - Maßaufnahme der Prospekt Pfeifen vom 16.03.1918



Zustand 2010: Der barocke Wagner-Prospekt mit den später eingebauten Zinkpfeifen.

- Der Prospekt hat 18 Felder mit 138 Pfeifen.
- Aufteilung der Prospektfelder mit Pfeifen:

$$\begin{array}{ccccccc}
 11 & - & 11 & - & \mathbf{11} & - & 11 & - & 11 & - & 11 \\
 & & & & 7 & & & & 7 & & \\
 4 & - & \mathbf{5} & - & 4 & & 7 & - & 9 & - & \mathbf{7} & - & 9 & - & 7 & & 4 & - & \mathbf{5} & - & 4
 \end{array}$$

- Prospektpfeifen

1. Principal	16'	E - cs ^o , e ^o -a ¹	I. Man.	=	28 Stck (d+ds innen)
2. Principal	8'	C - Fs	I. Man.	=	7 Stck
3. Octave	4'	C - B	I. Man.	=	11 Stck
4. Geig.Principal	8'	G - f ¹	II.Man.	=	23 Stck
5. Blindpfeifen				=	69 Stck (Feld 8=4' Cs ist blind)
Summe				=	138 Pfeifen

Die Mensuren wurden den Prospektfeldern angepasst. Die Zinkpfeifen waren zu weit, es gab Berührungen. In den oberen Blindfeldern des I. Manuals standen z.B. aus Platzgründen nur 7 anstatt 9 Pfeifen, der Prospektstock hat aber 9 Bohrungen.

Die Prospektzeichnung von Rühlmann für die klingenden und stummen Pfeifen in den Feldern 1 und 5 oben ist falsch. Die Pfeifen sind seitenverkehrt gezeichnet. Richtig ist, dass die klingenden Pfeifen des Geigenprincipal 8' fs-f1 III.Manual in den Feldern außen und die Blindpfeifen Nr.1-5 und 6-10 innen stehen. Die Aufstellung richtet sich nach den vorhandenen Prospektkanzellen.

Anfertigung der Pfeifen nach Mensur und Material Rühlmann. Die Prospektpfeifen wurden aus 75% Zinn angefertigt. Das Gesamtgewicht beträgt 554,3 kg.

7. Rückführung des Spieltisches auf den Zustand 1908

- Allgemeine Reinigung und Regulierung.
- Die Registerzüge wurden nach der Rekonstruktion der Disposition neu geordnet.
- Die originale Walzenzusammenstellung wurde wieder hergestellt.
- 53 Registerzüge und Koppeln erhielten neue Porzellanschilder. Die Plasteschilder von 1962/63 wurden entfernt.
- Die Register wurden nummeriert, hierfür konnten die unbeschrifteten Porzellanschilder der Freien Combination verwendet werden. Die Reihenfolge richtet sich nach dem dahinter liegenden Registerrelais. Die Nummern sind außen auf 2 Reihen verteilt.
- Die Registerwippen des Rückpositivs wurden mit den Nummern 54 – 58 nachgraviert.
- Porzellanschilder für die Festen Kombinationen, Drücker, Trittschilder wurden restauriert oder erneuert.
- Überarbeitung der Drücker unter dem I. Manual.
- Überarbeitung der Tritte, sie erhalten neue Schilder. Der Tremolotritt III. Manual bleibt erhalten.
- Gemäß Zusatzangebot wurden die Registerwalze, der Schwelltrittes III. Manual usw. rekonstruiert.
- Die Reihenfolge der Registerzüge wurde mit den OSV KMD Peter-Michael Seifried und dem OSV Christian Schmidt vor Beginn der Arbeiten abgestimmt.
- Überarbeitung und Regulierung der Manualklavaturen.
- Die Bälgen im Spieltisch waren nicht wie ursprünglich vermutet erneuert. Es erfolgte die Neubelederung von 400 Bälgen.

Zusammenstellung der Registerfolge in der Walze und in den Festen Kombinationen

Position Nr.	Registernummer			Aufstellung	Reg.Nr.
1	25	II/I	K	I.Man.	1 - 13
	26	III/I	K	II.Man.	14 - 24
	27	III/II	K	Koppeln	25 - 33
	30	III/P	K	III.Man.	34 - 42
	34	Aeoline 8'	III	Pedal	43 - 53
2	14	Dolce 8'	II		
3	35	Portunalf. 8'	III		
	44	Ged.baß 16'	Ped	Registernr. in der Walze: 49 Stück	
4	16	Salicional 8'	II	nicht enthalten Nr.:	
5	15	Flauto trav. 8'	II		32 Subokt. III/II
6	2	Hohlflöte 8'	I		33 Ped.okt. III/P
	43	Dulciana 8'	Ped		42 Voix cel. 8' III
7	37	Rohrflöte 4'	III		53 Trompete 8' P
8	4	Gedackt 8'	I		
9	19	Flauto ama.4'	II	<u>Summe:</u>	<u>53 Stück</u>

10	29	II/P	K		
	39	Liebl.Ged. 16'	III		
11	12	Flauto har. 4'	I		
12	36	Principal 8'	III		
13	8	Trompete 8'	I		
14	6	Gemshorn 8'	I		
	46	Subbaß 16'	Ped		
15	41	Oboe 8'	III		
16	18	Geig.princ. 8'	II		
17	38	Salicet 4'	III		
	48	Violon 16'	Ped		
18	17	Doppelflöte 8'	II		
19	20	Principal 4'	II		
20	10	Principal 8'	I		
21	21	Waldflöte 2'	II		
22	1	Octave 4'	I		
23	7	R.quinte 2 2/3-2'	I		
	50	Principal 16'	Ped		
24	24	Clarinete 8'	II		
25	40	Harm.aeth 3f	III		
26	3	Bordun 16'	I		
	52	Quintb. 10 2/3'	Ped		
27	23	Mixtur 3f	II		
	47	Octavbaß 8'	Ped		
28	22	Gedackt 16'	II		
	45	Cello 8'	Ped		
29	9	Cornett 3-4f	I		
30	13	Trompete 8'	I		
	49	Octavbaß 4'	Ped		
31	5	Principal 16'	I		
	51	Posaune 16'	Ped		
32	28	I/P	K		
	31	Superoct. II/I	K		
33	11	Mixtur 4-5f	I		
Summe:	49 Stück				

Nummerierung im Spieltisch:				
<u>I.Man</u>	<u>II.Man</u>	<u>Koppeln</u>	<u>III.Man.</u>	<u>Pedal</u>
2-4-6-8-10-12	14 - 24	25 - 33	34 - 42	44-46-48-50-52
1-3-5-7-9-11-13				43-45-47-49-51-53

Baugruppe:	Feste Kombinationen				
Kombination	Registernummern				
PM:	2 Hohlflöte 8' I	27 III/II			
	14 Dolce 8' II	30 III/P			
	25 II/I	34 Aeoline 8'	III		
	26 III/I	44 Ged.Baß 16'	P		
P: +	4 Gedackt 8' I	35 Portunalf. 8'	III		
	6 Gemshorn 8' I	43 Dulciana 8'	Ped		
	15 Flauto trav.8' II	46 Subbaß 16'	Ped		
	16 Salicional 8' II				
MF: +	8 Gambe 8' I	36 Principal 8'	III		
	12 Flauto harm. 4' I	37 Rohrflöte 4'	III		
	17 Doppelflöte 8' II	45 Cello 8'	Ped		
	19 Flauto ama. 4' II	48 Violon 16'	Ped		
F: +	1 Octave 4' I	38 Salicet 4'	III		
	7 R.quinte.2 2/3-2 I	41 Oboe 8'	III		
	10 Principal 8' I	47 Octavbaß 8'	Ped		
	18 Geig.principal 8' II	50 Principal 16'	Ped		
	29 II/P				
FF: +	3 Bordun 16' I	24 Clarinette 8'	II		
	9 Cornett 3-4f I	39 Liebl.Ged.16'	III		
	20 Principal 4' II	49 Octavbaß 4'	Ped		
	21 Waldflöte 2' II	52 Quint.10 2/3'	Ped		
Tutti: +	5 Principal 16' I	31 Superoct. II/I			
	11 Mixtur 4-5f I	33 Ped.okt. III/P			
	13 Trompete 8' I	40 Harm aeth.3f	III		
	22 Gedackt 16' II	51 Posaune 16'	Ped		
	23 Mixtur 3f II	53 Trompete 8'	Ped		
	28 I/P				
Summe:	51 Stück	nicht enthalten:	32 Subokt. III/II, 42 Voix celeste 8' III		
Piano-Pedal:	44 Ged. Bass 16' + 43 Dulciana 8'				

8. Demontage der Zusatzkanzelle III. Manual

Der Einbau der Zusatzkanzelle mit einer Vox humana 8' im III. Manual sowie eines Tremolos erfolgte wahrscheinlich 1929. Die Einschaltung des Registers erfolgte durch den nachträglich eingebauten Registerzug Nr.53 ohne Freie Kombination. Die Vox humana 8' war 1961 bei der Bestandsaufnahme durch die Firma W. Sauer noch vorhanden, s. Disposition. Sie steht heute im II. Manual. Auf der Zusatzkanzelle steht 2010 ein Krummhorn 8' von c1-g3. Die Bohrungen C-h° sind zugeklebt.

Der nachträgliche Einbau dieser Zusatzkanzelle in das Schwellwerk beeinträchtigt erheblich die Zugängigkeit zu den Pfeifen beim Stimmen. Die Kanzelle behindert die Aussprache und belastet die Tontraktur durch ihr zusätzlich pneumatisch angesteuertes Relais. Es ist nicht immer richtig, eine Restaurierung konsequent auf den Originalzustand zu bringen. Nachträgliche Veränderungen, die oft heute schon einen historischen Stand haben, sollten auf ihren Sinn untersucht werden. Die Zusatzkanzelle im Schwellwerk ist ein Fremdkörper.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- Ausbau der Kanzelle und des Registerzuges.
- Ausbau der Bleirohre. Die Bohrungen am Tonrelais III. Manual wurden geschlossen.
- Ausbau der Windversorgung.
- Überarbeitung der Schwellerjalousien.

9. Neubeledung des Doppelfaltenbalges und Rekonstruktion der Windanlage

- Neubeledung des Doppelfaltenbalges,
- Überarbeitung der Balgdeckel, Neubeledung der Dichtungen usw..
- Inbetriebnahme des einzig erhaltenen Rühlmannschen Spielwindkompressionsapparates mit 130mm WS. Der Balg und die Ventile wurden neu beledert.
- Teile der Windanlage für die Ton- und Registertraktur wurden rekonstruiert bzw. aufgearbeitet
- Durchsicht der Windanlage, die verrosteten Balgscheren des Doppelfaltenbalges wurden mit Farbe gestrichen, gefettet und neu gelagert.

Müllrose, den 31.05.2019

W. SAUER ORGELBAU FRANKFURT(ODER) GMBH



Thomas Lang
Orgelbaumeister &
Fachtechnischer Geschäftsführer



Peter Dohne
Orgelbaumeister &
ehem. Chefkonstrukteur der Firma Sauer

10. Bilddokumentation



Formen einer Zinnprospektpfeife des Principal 16' in der Pfeifenwerkstatt der Firma Sauer



Die gerundeten Körper der Prospektpfeifen des Principal 16' in der Pfeifenwerkstatt der Firma Sauer



Löten des Körpers einer neuen Zinnprospektpfeife durch den Metallpfeifenbauer der Fa. Sauer Wilfried Jäger



Ausschneiden des Rühlmannschen Kelches über dem Stimmschlitz



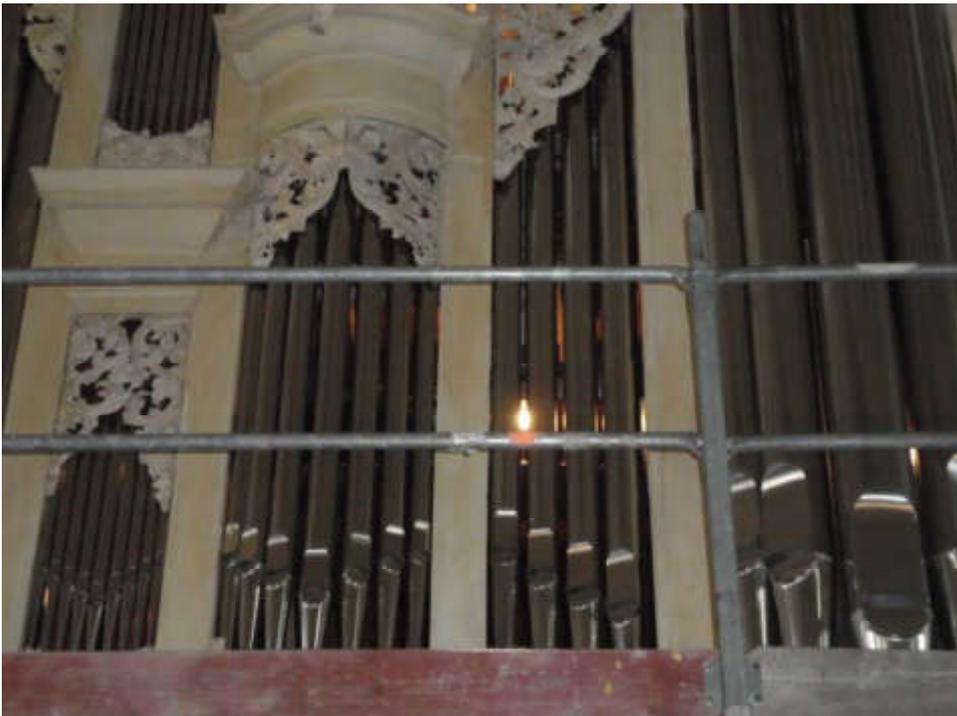
Vor der Restaurierung: Alter Zinkprospekt Principal 16', Töne Fs-E-Gs - ohne Kelch



Nach der Restaurierung: Zinnprospekt Principal 16' - mit Kelch



Detail Zinnprospekt nach dem Einbau



Detail Zinnprospekt nach dem Einbau



Bordun 16' I.Manual: Nach dem Entfernen der Stockdicke für die Quinte $2 \frac{2}{3}'$ kommen die originalen Bohrungen der Pfeifenfüße zum Vorschein



Rekonstruktion der Mensur für den Bordun 16' mit Schablonen



Durchschlagende Kehlen der Clarinette 8' C-h vor der Restaurierung



Zinnkörper der Clarinette 8' C-h vor der Restaurierung



Originale Körper der Aeoline 8' F, Fs, G im Balraum



Restaurierung Aeoline 8' F, Fs, G mit neuen Füßen



Aeoline 8': Körper angelängt (vor Restaurierung Quinte 1 1/3')



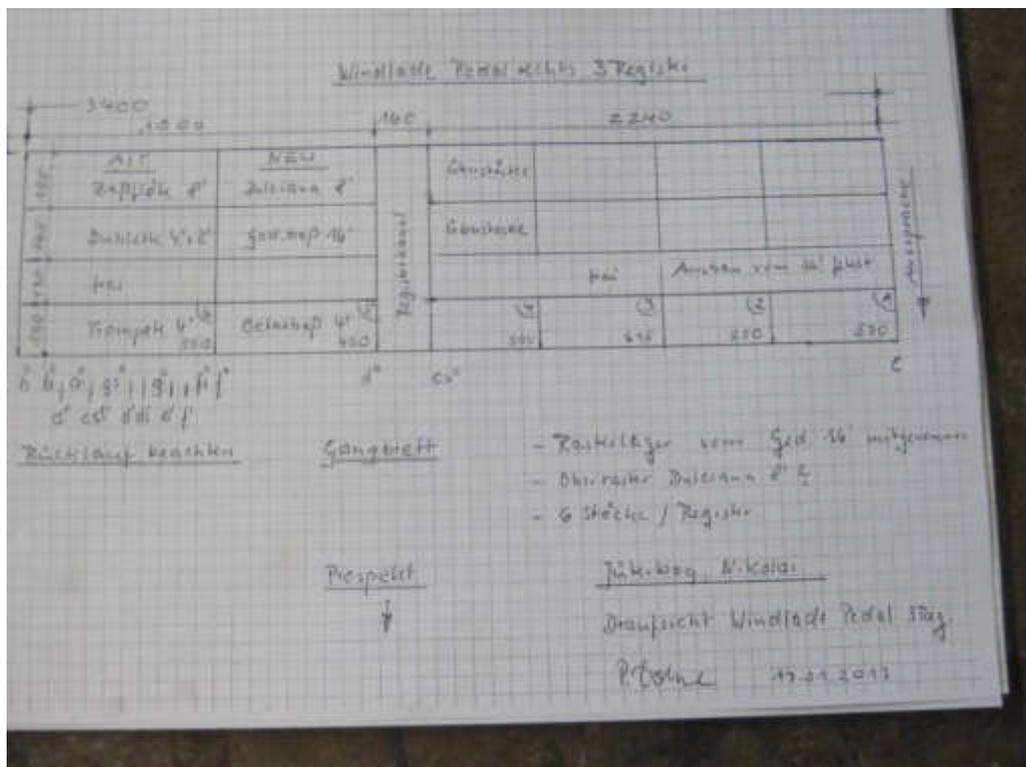
Aeoline 8' III. Manual mit neuen Rasterbrettern



*Rekonstruktion der Dulciana 8' Pedal: die Pfeifen stehen im Diskant in einer Reihe.
Daraus ergibt sich, dass die Mensur 2 Halbtöne weiter als Salicional 8' ist.*



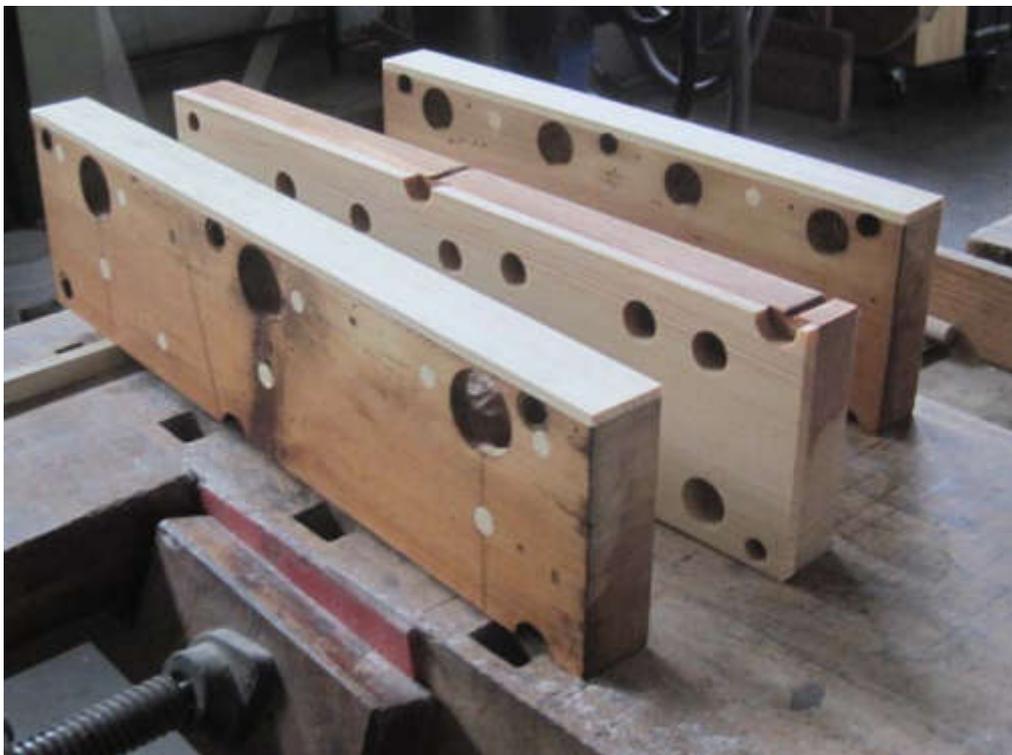
Rekonstruktion der Dulciana 8' Pedal: Es gab keine Originalpfeifen.
Das Register ist auch in keiner anderen Rühlmann-Orgel vorhanden.



Skizze: Besetzung der rechten Pedallade mit 3 Registern vor und nach der Rückführung der Disposition



Der Stock Dulciana 8' wurde bei der Umdisponierung durch Voit für die Holzpfeifenfüße der Baßflöte 8' aufgebohrt. Sichtbar sind die Reste der Kessel für die ursprünglichen Metallpfeifen der Dulciana 8'.

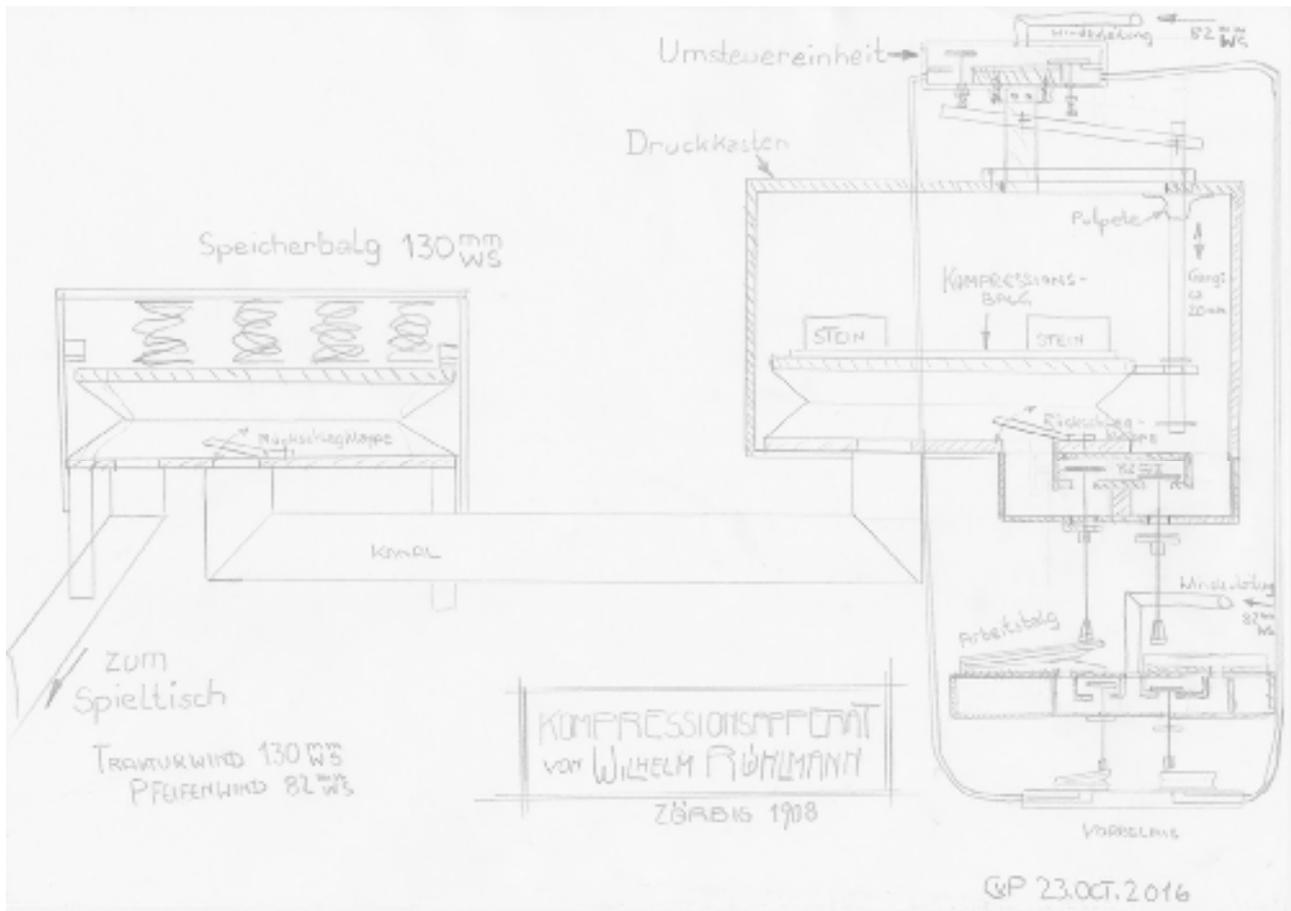


Gedacktbass 16': Überarbeitung von Pfeifenstöcken

Gamba	8'	Accl	Dulc
88	875	80	89
87	870	77	89
80	105	74	76
77	102	70	75
83	98	68	70
74	95	65	68
68	87	63	65
66	87	60	63
63	83	58	63
60	79	57	60
59	77	57	58
57		57	57
56		55	53
53		55	51
			50

Nachträglicher Fund in der Orgel: Brettchen mit Pfeifenmaßen vom Aufbau der Orgel. Sicherlich wurden hier die Durchmesser der Baßpfeifen für die Herstellung der Oberraster notiert. Es bestätigt unter anderem auch die Mensur Dulciana 8'.

Kompressionsapparat – Rühlmann



Funktions-skizze OSV Christian Schmidt

Zur Funktionsweise: 1908 zur Erbauung des Instrumentes versorgten 2 Bälgetreter die Orgel mit Wind. Da die Anlage pneumatisch gesteuert ist, und Rühlmann immer Wert auf präzise Spielart legte, wurde eine Winddruckerhöhung eingebaut. Als erstes füllt sich mit 80mm WS ein kleiner Balg der mit Gewichten belastet ist und sich in einer luftdichten Kiste befindet. Sobald er voll aufgegangen ist, schaltet er über ein Steuergestänge den Windzufluss ab und in die luftdichte Kiste wird jetzt Wind mit 80mm geblasen.

Dieser drückt den Balg zusammen und er presst die Luft, die in ihm ist, weiter in einen kleinen Speicher im Inneren der Orgel von dort wird er direkt zum Spieltisch geleitet. Ist der kleine Arbeitsbalg im Inneren der Kiste soweit zusammengedrückt wurden, dann schaltet das Steuergestänge wieder um, und bläst den Balg auf und das Ganze beginnt von vorn. Wenn man real daneben steht und das beobachtet denkt man die Orgel lebt ein Herz schlägt und sie ist lebendig.

OSV Christian Schmidt



Doppelfaltenbalg vor der Restaurierung



Während der Neubeledung des Doppelfaltenbalges



Der Doppelfaltenbalg während der Restaurierungsarbeiten



Ausbau des Spieltisches



Vorderansicht Spieltisch in der Werkstatt



Rückansicht des Spieltisches



Bälgen aus dem Spieltisch vor der Restaurierung



Die neue Registerwalze mit Verlängerung für den Handhebel



Lage der Registerwalze und des Schwelltrittes vor der Restaurierung



Registerwalze und Schwelltritt nach Rühlmann nach der Restaurierung



Spieltischoberteil



*Handhebel der Registerwalze
für den Registranten*



Die neuen Porzellanregisterschilder



Anlieferung und Transport des Spieltisches auf die Empore

11. Intonation und Stimmung der Orgel – Bericht Chrisian Schmidt

Bericht über die Intonationsarbeiten / Klanggestaltung an der Orgel der NIKOLAIKIRCHE in
JÜTERBOG,
OP.300 der **ORGELBAUANSTALT WILHELM RÜHLMANN – ZÖRBIG,1908** und des *Rück-*
positives
der **ORGELBAUANSTALT WILHELM SAUER – FRANKFURT/ODER 1929.**

Das III.Manual wurde wieder dem historisch richtigen Winddruck zugeführt. Von 75mm/WS auf 95mm/WS. Hierzu ist und war nachträglich 1929 ein Regulierbalg eingebaut wurden. Dieser wurde in einen großen Stoßfängerbalg umfunktioniert. Der historisch angenommene Winddruck der ganzen Orgel muß um die 85mm/WS gelegen haben. Die Quellenlage differiert hierzu. Kleinere Instrumente auf dem Land besitzen um die 80mmWS, große Stadtkirchenorgeln aus der Zeit 1904-1914 weisen lt. Berichten über 90mm auf. Die Größe der Kirche verkraftet also den etwas höheren Druck von jetzt 95mmWS für das gesamte Pfeifenwerk. Das Rückpositiv hat als einziges Teilwerk der Orgel 70mmWS und steht auf Sauerschen Taschenladen.

MANUAL III.

***Lieblich Gedackt 16'** wurde ausgleichend in einigen Tönen überarbeitet, übernommen. Nach dem der Schwellkasten vollständig war, ist zu beobachten, das C/CIS zu tremulieren beginnen, mit dem dazuschalten der Rohrflöte ist dieses Phänomen verschwunden.

***Aeoline** und die dazugehörige Voix Céleste 8' wurden überprüft und in der Ansprache/Tonintensität angeglichen.

***Voix Céleste** wurde nach dem originalen Vorbild der 280ten Orgel Rühlmanns 1907 in Kölsa (unverändert) um 4,2Hz überschwebend eingestimmt.

***Portunalflöte 8'** (1te Oktave gedeckt) wurde besonders in der Ansprache und Tonintensität überarbeitet. Im Unteren Bereich ist wie bei allen 8Fuß-Flöten der selbe Effekt festzustellen, ein Abbruch an Klangintensität und Farbe. Das liegt daran das die große Oktave als enges Standardgedackt hergestellt wurde.

***Rohrflöte 4'** wurde in der Ansprache und Kraft angepasst, sie hat jetzt eine in der Lautstärke parallelen Verlauf mit dem typischen Ansprachegeräusch durch alle Oktaven.

***Salicet 4'** wurde überprüft und für gut befunden. Hier waren keine Veränderungen zu beobachten.

***Principal 8'** (Flötenprincipal) teilw. Holz offen, Naturguß und gehobelter Zinn, wurde durchgreifend seiner „Muffigkeit“ befreit. Hier waren teilweise zugemachte Fußlöcher zu erkennen. Das wurde geändert. Er ist jetzt an seiner Obergrenze des klanglich Machbaren angelangt aber klingt authentisch und bringt dunkle Kraft im III. Manual.

Harmonia Aetherea 3 fach

Bestehend aus gedeckter ruhiger **Quinte 2²/3'**;

konischem **Terz 1³/5'** und einem zylindrisch offenem **Geigenprincipal 2'**. Klangkrone des III.Manuals. In den unteren Lagen bis c2 farbig prägend, c2-g3 verbreitet sie „Bleilametta“-artig ihren Glitter- und Glanz. Durch eine Subkoppel III-II

(wirkt durch Koppel II-I direkt auf I) als ein ruhiges 6 faches Großcornett verwendbar. Der 2' wurde wieder kräftig geigenprincipalisch gestaltet, der Terz gibt Farbe und gewinnt in der Höhe noch zusätzlich an Leuchtkraft. Der gedeckte Nasat steuert leise aber farbig flötige Quintentöne bei. In allen Einzelchören wurde nur ausgleichend und behutsam nachintoniert. Durch diese geniale Stimme wirkt das III.Manual wie ein barockes Brustwerk.

***Oboe 8'** (Giesecke-Göttingen-1908) wurde behutsam in der Ansprache, Farbe und Lautstärke korrigiert.

MANUAL II.

***Dolce 8'** durchgehört-keine sichtbaren Veränderungen. Für gut befunden.

***Flauto amabile 4'** Ansprache und Tonintensität korrigiert, eine helle und kräftige Flöte die mehr Volumen und Kraft hat als die Flauto harmonique 4' des ersten Manuales.

***Mixtur 3 fach 2' repetierend auf C.**

Auch hier gesplittet in Einzelchöre 1961. teilweise Rekonstruktion mit Neupfeifen - Oktavweise und in einzelnen Tönen. Punktuell wieder Einsatz von Stimmringen an Originalpfeifen. Auch hier Fremdzukauf der Pfeifen zu beobachten (1908)

Teilweise Neuintonation der rekonstruierten Pfeifen angepasst an die historisch vorgefundene Substanz. Bei dieser- ausgleichend und durchgreifend Ansprache, Lautstärke und Charakter korrigiert.

Durch Superkoppelung entsteht hier eine 1'Fuß Mixtur oder etwas Scharff-Cymbel ähnliches auf dem I.Manual. Klar-principalisch und kraftvoll.

***Geigenprincipal 8'** Neukonstruktion – alt: C-F Holz auf Lade, G-c1 im Prospekt. Alt: d1-g3 auf der Lade. Durch Öffnen der Fußlöcher Charakter und principalischen Charme wiedergegeben. Hier wurden auch wieder augenscheinlich Fußlöcher zugedengelt. Durch seine exponierte Lage im Oberteil des Gehäuses erzielt er eine absolut präzise Klangabstrahlung.

***Salicional 8'** Große Oktave 12 Töne aus Zink, gefunden im Turmraum, Stempelung nicht nach Rühlmann. Wurde als historischer Bestand übernommen. Diese Oktave ist auch im Verhältnis zu den anderen, die Leiseste in diesem Register. Aber auf Maximum getrimmt, „Schönheit des Tones“ und besonders herausarbeiten der Durchhörbarkeit bis gross C. Ab c° Neukonstruktion aus Orgelmetall mit freins harmoniques - Klangzügel. Etwas abweichend der Rühlmannschen Konstruktion - Komplette Neuintonation. Einpassung in das gegebene Klanggefüge und der Dynamik des Registercrescendos. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kombination Streicher+Flöte gelegt: *Dolce 8'+Fl.traverso 8'/ Salicional 8'+ Doppelflöte 8'*.

***Waldflöte 2'** Konisch gebaut, Metall, principalisch-perliger Klang, relativ kraftvoll durchhörbar über den Grundstimmen. Durch die Superkoppel auf I. als 1'Fuß verwendbar. Die Pfeifen wurden nicht verändert und nur intonatorisch in Ansprache und Tonreinheit korrigiert und gestimmt. Ein klarer Principal 2' Ersatz, der sprizig flöt-principalisch klingt.

***Doppelflöte 8'** kräftig flötig intoniert im Sinn der Anschlußpfeifen. Schwierig waren die rekonstruierten Zinnpfeifen. Diese sprechen nicht so locker an wie die Rühlmann'schen und verlieren damit etwas an Lautstärke. (Große Oktave wieder ruhiger Gedackt 8')

***Principal 4'** (Originalpfeifen) wurde mehr Volumen durch Öffnen des Fußloches gegeben, die Ansprache korrigiert, auch er läuft an der Obergrenze seines Könnens, weißt aber jetzt den metallisch prinzipalischen Charakter auf.

***Gedackt 16'** wurde nach Untersuchung der Pfeifen für unverändert befunden.

***Flauto Traverso 8'**. Große Oktave Gedacktpfeifen. Hier wurde Originalsubstanzschädigend das gewölbte Oberlabium der Holzpfeifen höher aufgesägt. Unentgratet, mit Spänehaufen in den Pfeifen hinterlassen! Die Ansprache der mittleren Lage (offene Holzpfeifen) wurde durchgreifend in der Ansprache korrigiert, da diese- sie wurden als „fertig“ verkauft-absolut spät in den Ton kamen. Die überblasende Lage aus Orgelmetall wurde etwas ausgeglichen, da einige Pfeifen nur überbliesen und nicht in den Ton kamen. Auch hier punktueller Einsatz von Stimmringen um Substanz zu schonen.

***Clarinete 8'** teilweise historisch und rekonstruiert überarbeitet. Intonation Hr. Günzel. Hier ist nach Abnahme noch ausgleichend Hand anzulegen da in den Oktaven ab c2 die aufschlagenden Zungen zu sehr plärren und kreischen. Die unteren durchschlagenden Oktaven sind etwas kräftiger aber näselnder also die Oboe.

MANUAL I.

***Principal 8'** wurde durchgreifend überarbeitet im Sinne des Erbauers und des Klanggefüges. Hier sind massive Eingriffe in die originale Substanz unübersehbar zu erkennen. Fast alle Fußlöcher waren zugemacht wurden. Er klang muffig und ohne jede principalische Aussage. Jetzt bietet sich wieder ein metallisch kräftig sonorer Ton der in die Klangdynamik passt.

***Oktave 4'** wurde genauso überarbeitet und wies die selben Spuren der Behandlung auf!

***Principal 16'** zu 75% im Prospekt als Neuanfertigung wurde in der selben klanglichen Dimension wieder hergerichtet und besitzt nun ein prinzipalisch kräftigen Charakter der fast dominanter als der 8'Principal ist.
Eine Schwierigkeit war die

***Gambe 8'**. Kraft/Strich und Intensität wurden korrigiert. In der großen Oktave wurde zusätzlich mehr Wind gegeben was auf Deutlichkeit und Durchhörbarkeit der Einzeltöne besonders gut wirkte. Hier wurde der originale Charakter zum positiven verändert. Vergl. Dorforgeln von Rühlmann Op.321;330;280 usw.

***Gedackt 8'** und

***Hohlflöte 8'** wurden geprüft und für original befunden. Hier wurde nichts verändert, Fußlöcher und Kernspalten waren offen. Punktuell Ansprache korrigiert.

***Flauto harmonique 4'** Es waren falsche Pfeifen von Flauto amabile 4' eingebaut. Das wurde rückgängig gemacht. Hier wurde im großen Stil die Ansprache der Holzpfeifen überarbeitet, die oberen Oktaven sind unberührt und wurden ausgleichend übernommen. Eine ab c1 überbläsende Flöte.(Zinn)
Bei dem oft unterschätztem

***Gemshorn 8'** ist intonatorisch ein Glücksgriff gelungen. Hier wurden wieder Fußlöcher geöffnet und die Ansprache korrigiert. Von der Muffigkeit befreit ist ein obertonreiches Register entstanden was zwischen Flöte, Principal und Gambe als Zwitter angesiedelt ist und fast ungreifbar im Klang als Solostimme erklingt. Durchhörbar durch alle Register des I.Man. einfach beeindruckend.

***Trompete 8'** Wurde ausgleichend durchgegangen, hier sind schlimme Biegestellen durch Einsatz von Zangen an den historischen Zungenblättern zu erkennen gewesen, die nicht rückgängig gemacht werden konnten. Erfordert in Zukunft noch einer behutsamen Nacharbeit.

***Bordun 16'** Rekonstruktion-Neubau. Beseitigung grösster Fehler des vorhergehenden Intonateurs! (Aufschnittkorrekturen an den Holzpfeifen im Stil von Rühlmann, Oberste Oktave aus Metall-nochmaliger Neubau Orgelbaufirma Sauer-FFO wegen Verschnitt durch den Vorgängerintonateur. In den verschnittenen neuen Holzpfeifen wurde eine Schadensbegrenzung durchgeführt, Ansprache, Farbe und Lautstärke korrigiert. Vorsprachgeräusche minimiert, die flötige Farbigekeit ab ~c° wurde zurückgenommen und im Stil W. Rühlmann/ G. Eule ein ruhiger fast obertonloser 16' erzeugt. In diesem Register konnte man nur Schadensbegrenzung betreiben. Es ist aber ein Bordun 16' entstanden, der im Stil von Rühlmann aus der Erbauungszeit vertetbar ist.

***Rauschquinte 2^{2/3}' und 2'**

Originalpfeifen- aber Einzelchöre verteilt in der Orgel seit 1961.

Hier wurde besonderer Wert darauf gelegt das die Klanglichkeit der Einzelpfeifen wieder eine principalische Tonfärbung erhält, besonders der 2'Fuß hat durch Öffnen der teilweise zugedengelten Fußlöcher profitiert, er zieht die Quinte mit, die deutlich hörbar ist und sich klanglich an Vergleichsinstrumenten orientiert. Die historischen Pfeifen wurden in Absprache mit KMD OSV Peter Michael Seifried mit Stimmringen der Fa. Laukhuff- Weikersheim- versehen um die alten teilweise verletzten Pfeifen nicht noch mehr im Labiumbereich zu strapazieren.

***Cornett 3 fach 2^{2/3}' + 2' + 1^{3/5}'**

Die Pfeifen stammen augenscheinlich aus einer Zulieferproduktion. (Stempelung und Hobel-
spuren der Platten differieren zu den Standards). Keine Repetition. An den Pfeifen wurde nichts verändertes festgestellt und für gut befunden. Durchgestimmt.

***Mixtur 4 & 5 fach mit 2²' 2^{2/3}' 4⁵' 1³' 8^{repetierend} auf C.**

Pfeifen aus Zulieferproduktion (1908) Teilweise erhalten, der 5te repetierende Chor wurde rekonstruiert. Jede Reihe wurde einzeln durchgegangen und auf principalische Frische geprüft- ggf. korrigiert. Es wurden punktuell Stimmringe eingesetzt um Material zu schonen. Entstanden ist eine glanzvolle aber nicht strahlende oder brutale Mixtur, sonder ein freundliches Register das allen Stimmen im vollen Werk milden Glanz und Kraft verleitet.

Pedal.

Durchgreifend und zeitaufwändig wurde der

***Principalbaß 16'** behutsam nachintoniert. Hier waren einige Holzpfeifen defekt. Das wurde repariert. Dadurch gewinnt die große Oktave an ungeheurer Kraft und Principalität.

Im offenen

***Violon 16'**(Holz) wurde jeder Ton auf die Streicherartige Obertonreichheit überprüft und in der Ansprache korrigiert.

***Cello 8'**(Naturguß 50%Blei50%Zinn) wurde aus dem abgeschnittenen „russisch Horn 4[^]“ wieder angelängt. Klanglich überarbeitet und mit Kraft und starken Strich versehen, bringt es eine Durchhörbarkeit additiv mit den 16'Füßen bis in die Tiefe Oktave.

***Gedacktbass 16'**Neukonstruktion Holz. Lautstärke, Farbe angepasst. Auch hier teilweise verschnittene und mit Grat und Spänen versehene Oberlabien korrigiert.

***Dulciana 8'**Neukonstruktion von OBM Peter Dohne in Absprache mit Christian Schmidt. Mensuriert zwischen Cello und Gambe. Ein sehr zarter Streicher der sich mit dem Gedacktbass als eine art Harmonikabass16' verbindet. Intonation komplett neu, ein ernster ruhiger schneidender Pianopedal-Streicher.

***Subbass 16'**unverändert und für gut befunden.

***Quintbass 10^{2/3}'**unverändert und für in Ordnung befunden.

***Octavbass 8'** unverändert und auch für in Ordnung befunden.

***Octavbass 4'**unverändert, Ansprache und Intensität korrigiert.

***Trompete 8'** hier sind etliche Ausreißer besonders auch farblich und in Lautstärke stark verändernde Töne zu erkennen. Das wurde leicht angepasst, und erst einmal spielbar gestaltet.

***Posaune 16'** in Lautstärke und Farbe korrigiert. Soweit das möglich war. Verbogene und schadhafte Zungenblätter sind vorgefunden wurden.

Für die Zungenstimmen HW-Trompete , Pedaltrompete und Posaune empfiehlt sich in Zukunft noch eine durchgreifendere Überarbeitung die bei Besichtigung des Instrumentes nicht auffallen konnte. Die beiden Trompeten stehen ausserdem sehr ungünstig und sollten mit Gaze-Deckeln auf den Schallkörpern versehen werden um hineinfliegende Insekten zu vermeiden.

RÜCKPOSITIV 1929.

Die einzelnen Register :

Stillgedackt 8',

Principal 4',

Sesquialter 2fach,

Octave 2' und

Sifflöte 1' (repetierend auf c3)

wurden, da hier nichts verändert wurde, eingebaut, durchgehört, punktuell in Ansprache und Farbe angepasst, und gleichschwebend gestimmt. Die engen Raumverhältnisse erschwerten besonders bei dem 2' und 1' das Stimmen, da bei geschlossener Gehäusewand die Stimmung kippte.

HAUPTORGEL	95mmWS
RÜCKPOSITIV	70mmWS
STEUERUNG	150mmWS
STIMMTONHÖHE	435Hz / 15°C
WINDVERBRAUCH	52m ³ /min
WINDMASCHINE	Meidinger, Basel 1926.

Christian Schmidt, 27.Mai 2019